

ULRICH & ULRICH
IMMOBILIEN



FÜR SIE VOR ORT!
04105 - 55 59 55
www.ulrich-ulrich.de

der neue
HARBURG
Nr. 16 | 70. Jahrgang | 18. April 2020

*Die Lokalzeitung
zum Wochenende*

RUF

Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

Rising Health
Gesunde Unternehmen
Bleiben Sie gesund!
www.risinghealth.de
**IHR Experte für
Betriebliches
Gesundheitsmanagement**
Grenzweg 23 a · 21629 Neu Wulmstorf
Telefon: 040 - 349 682 54
Mobil: 0171 - 687 64 59

**NEUES ZUM ALDI PREIS:
ENTDECKEN SIE
VIELE ANGEBOTE
IN UNSEREM MAGAZIN
UND AUF ALDI-NORD.DE**
Jeden Tag besonders – einfach ALDI.



RÖNNEBURG
Der örtliche Schützenverein möchte nicht verzichten und hat beschlossen, sein Vogelschießen in diesem Jahr wegen Corona auf September zu verschieben.
Mehr Informationen auf Seite 2

HARBURG
Der Wirtschaftsverein erwartet von der Politik ein verantwortungsbewusstes Exit-Szenario und hat sich mit einem Video an den Finanzminister gewendet.
Lesen Sie auf Seite 3

HARBURG / VAHRENDORF
75 Jahre seit Kriegsende: Klaus Möller erinnert an die entscheidenden letzten Kriegstage vor den Toren der Stadt rund um den Kiekeberg.
Erfahren Sie mehr auf Seite 4

Katholische Schüler spenden 1.000 € für junge Argentinier Musikprojekt: Corona-Hilfe für Iquazú

■ (pm) Harburg. Vor zwei Monaten waren sie noch in einem gemeinsamen Musikprojekt per Liveschaltung verbunden: die Schülerinnen und Schüler der Katholischen Schule Eulenstraße, der Katholischen Schule Harburg und der Schule Divino Nino Jesús im argentinischen Eldorado in der Partnerdiözese Iquazú des Erzbistums Hamburg.

In der Corona-Krise, die in einer der ärmsten Regionen des südamerikanischen Landes die Menschen extrem beeinträchtigt, zeigen die jungen Hamburger und das künstlerische Team jetzt ihre Verbundenheit – und überweisen den Spendenerlös zweier Musikabende im St. Marien-Dom in Höhe von 1.000 Euro zur Linderung der unmittelbaren Not betroffener argentinischer Familien. „Das ist ein notwendiges

Zeichen der Solidarität in schwierigen Zeiten. Es zeigt auch: Wir sind mit unserem Kulturprojekt grenzüberschreitend zusammengewachsen. Und das wollen wir auch in dieser Form zum Ausdruck bringen“, so Dr. Bettina Knauer, Leiterin des Kulturforum21 der katholischen Schulen in Hamburg.

Beim gemeinsamen Musikprojekt „ARCHE“, das im Februar unter der Regie von Theresa von Halle aufgeführt wurde, hatten sich die Kinder und Jugendlichen der drei Schulen über Umweltschutz und die Vernichtung der argentinischen Wälder ausgetauscht. Von beiden Seiten entstanden musikalische Szenen, die zur Aufführung kamen. Der Rettungsring – ein Requisit in den Aufführungen – hat nun mit der Spende eine ganz neue Bedeutung bekommen.



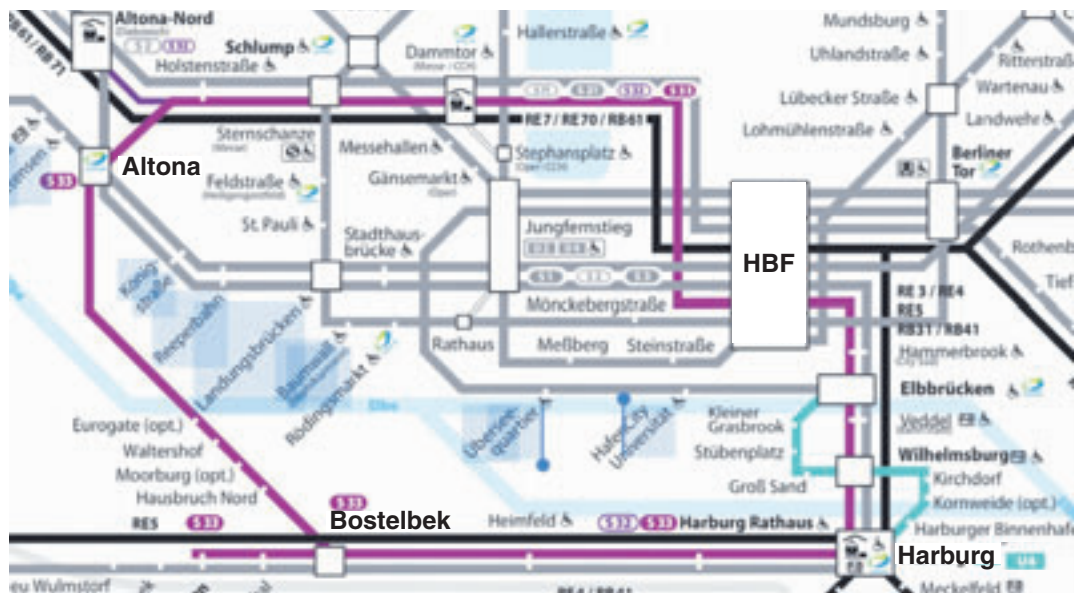
Liveschaltung zwischen Hamburg und Eldorado Foto: Christina Körte

Halbseitige Sperrung

■ (pm) Harburg. Die Malfeldstraße bleibt bis zum 24. April zwischen Winsener Straße und Autobahnbrücke für den Verkehr

halbseitig gesperrt. Der Grund: Zwischen 9 und 15 Uhr werden in einem Bereich von 50 Metern Baumpflegearbeiten durchgeführt. Fahrzeuge können, so die Polizei, wechselseitig vorbeifahren.

S33 – Ein S-Bahn-Ring für Harburg Lösung für Verkehrsprobleme im Hamburger Süden



Erste Gedankenspiele für einen neuen S-Bahn-Ring

Grafik: Hakverdi/Wiesner

■ (pm) Harburg. Die Anbindung des Hamburger Südens an das S-Bahnnetz Hamburgs erfolgte mit der Linie S3 erst 1983. 1984 wurde die Strecke bis Neugraben verlängert. Hinzu kam 2007 die Streckenerweiterung von Neugraben über Buxtehude bis nach Stade. Jedes Jahr benutzen mehr Fahrgäste die S3 und die S31. Die Bevölkerung in Hamburgs Süden wächst und immer mehr Menschen steigen vom Auto auf die Bahn um, damit sie schneller ins Hamburger Zentrum gelangen können. Die Kehrseite dieses Erfolgs ist eine mittlerweile permanent überlastete S-Bahn im Hamburger Süden.

Metin Hakverdi, Bundestagsabgeordneter für Harburg, Süderelbe und Wilhelmsburg, sagt zu dieser Überlastung: „Schon im Normalbetrieb ist es hier in Stoßzeiten so voll, dass man kaum in die Züge kommt. Fällt eine Bahn mal aus oder ist die Strecke gar gesperrt und es wird auf Schienenersatzverkehr umgestellt, herrscht oft Chaos. Dieser Zustand ist untragbar.“

Kurz- und mittelfristige Abhilfe ist geplant: Die S-Bahn-Strecke wird durch Einzäunung gesichert, neue Waggonen wurden bestellt, um längere Züge auf die Strecke zu schicken. Gearbeitet wird auch an einer höheren Taktung, die durch die Digitalisierung der Strecke möglich werden soll.

Bei allen diesen Maßnahmen stellt der Hamburger Hauptbahnhof aber weiterhin das entscheidende Nadelöhr für die Menschen aus dem Hamburger Süden und dem Umland von Neu Wulmstorf bis Stade dar: Die allermeisten Fahrgäste müssen dort durch. Metin Hakverdi: „Der Hauptbahnhof arbeitet heute schon an seiner Kapazitätsgrenze und wegen der Innenstadtlage sind große Kapazitätserweiterungen unwahrscheinlich oder abwegig.“ Deshalb hat er zusammen mit Frank Wiesner, dem Verkehrsexperten der SPD-Bezirksfraktion Harburg, einen Vorschlag erarbeitet, der sowohl den Hamburger Hauptbahnhof als auch die Linie S3 und S31 entlastet. „Ein S-Bahn-Ring kann die Verkehrsprobleme des

Hamburger Südens lösen und gleichzeitig den Hamburger Hauptbahnhof entlasten“, sagen Hakverdi und Wiesner und schlagen einen S-Bahn-Ring vor: Die S33 (siehe Karte).

Der Ring führt vom Hauptbahnhof über die Veddel, Wilhelmsburg, Harburg und Süderelbe durch einen S-Bahn-Tunnel unter der Elbe nach Altona und von dort wieder zum Hauptbahnhof. Dabei soll die Strecke von einer neuen Haltestelle in Bostelbek ausfädeln, nach Norden führen und mit der S-Bahnhaltestelle Altona verbunden werden. Frank Wiesner möchte für die Strecke kostengünstig freie Kapazitäten auf den Gleisanlagen der Hafenbahn nutzen. „Eine neue Strecke ist erst ab Waltersdorf erforderlich“, sagt der Bezirksabgeordnete. Ihm schweben mögliche Haltepunkte in Hausbruch, Moorburg und Waltersdorf vor.

„Einzäunungen der Strecke, Digitalisierung, stärkere Nutzung der bestehenden Trasse sind richtige Maßnahmen.“

Fortsetzung auf Seite 3

Wir bringen Sie wieder auf die Beine!
Wir haben weiterhin für Sie geöffnet!
Kurzfristige Termine jederzeit möglich!

Physiotherapie im Centrum
Lüneburger Str. 47, 21073 Hamburg
Tel.: 040 769 963 97 | Fax: 040 769 963 98
mail@physiotherapie-im-centrum.de
www.physiotherapie-im-centrum.de

Baustelle I

■ (pm) Harburg. Ab dem 20. April beginnen die Straßenbauarbeiten am Helmsweg zur erstmaligen endgültigen Herstellung. Er wird ab der Kehre bei der Kita bis hinunter zur Buxtehuder Straße ausgebaut. Das Baufeld wird für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Zuwegung zur Harburg Tafel ist dann nur über die Buxtehuder Straße möglich. Die Bauarbeiten werden mehrere Wochen andauern.

Zur Abwicklung des Baustellenverkehrs wird am Helmsweg ab Bleicherweg bis zur Kehre ein Halteverbot eingerichtet. Dieses gilt von 7 bis 18 Uhr auf der Seite der ungeraden Hausnummern. Die Flächen in der Kehre werden als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt. Mit Behinderungen ist zu rechnen.

Baustelle II

■ (pm) Harburg. Der Meckelfelder Weg zwischen Am Kuchenberg und Weiherheide bleibt bis zum 24. April für den Verkehr halbseitig gesperrt. Der Grund: Es werden auf einer Länge von 25 Metern Straßenbauarbeiten durchgeführt. Die Fahrzeuge können die Baustelle wechselseitig passieren.

Wir haben geöffnet...
unsere Werkstatt!

Umzügler & Häuslebauer aufgepasst:

- Wir polstern und beziehen Ihre Möbel
Sofa Sessel – Stuhl – Eckbänke und vieles mehr
- Auf Wunsch Hol- und Bringservice
- Große Rabatte auf Polstermöbel aus unserer Werkstatt
- Jetzt anfragen nach Einzelsessel, Sofagruppen u.v.m.

Prigge
Polstermöbel der Spitzenklasse
Michael Will · Lindenstraße 20-24 · 21629 Elstorf
(04168) 250 · www.prigge-moebel.de

Tel. (04168) 2 50

WIR GESTALTEN BLICKFÄNGE!

Flyer, Logos, Plakate, Banner, Image-Broschüren, Zeitungen, Visitenkarten und vieles mehr

Bobeck Medienmanagement GmbH
Druckerei und Verlag
Konzeption und Realisierung von Werbemitteln aller Art

Cuxhavener Straße 265 b · 21149 Hamburg Tel. 040 701017-0

Mehr Zuhause.

Stoffwechsel für Ihre Lieblingsmöbel. Jetzt.

Unser Showroom ist ab 20.04. wieder geöffnet!

Löffelsend
POLSTERWERKSTÄTTEN
Am Hirschwechsel 5 | 21244 Buchholz | Telefon 04186 89580

Unser Team für Ihre Geschäftsanzeigen



Jens Kalkowski
Verlagsleitung
Tel. 040 70101715
j.kalkowski@neuerruf.de



Katrin Jantzen
Medienberaterin
Tel. 040 70101726
k.jantzen@neuerruf.de



Andreas Ehlers
Medienberater
Tel. 040 70101724
a.ehlers@neuerruf.de



Einbahnstraße
Hannoversche Straße

■ (pm) Harburg. Noch bis Sonntag, 19. April, 23.59 Uhr, bleibt die Hannoversche Straße zwischen Neuländer Straße und Seevestraße halbseitig gesperrt. Der Grund: Straßenbauarbeiten. In der genanten Zeit wird eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung Buxtehuder Straße eingerichtet.

Gefährliche Körperverletzung
Zeugenaufruf der Polizei

■ (pm) Harburg. Die Polizei Hamburg fahndet nach zwei unbekannten Männern, die am Ostersonntag einen 27-jährigen Albaner mit einem Messer verletzt haben. Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen befand sich der 27-Jährige gegen 22 Uhr am Harburger Ring in Höhe des S-Bahnhofs „Harburg-Rathaus“. Dort kamen ihm zwei unbekannte Männer entgegen, wobei plötzlich einer von den beiden anfang, den 27-Jährigen in albanischer Sprache zu beleidigen.

Vahrenwinkelweg:
Vollsperrung

■ (pm) Harburg. Der Vahrernwinkelweg wird vom 20. April, 7 Uhr bis zum 24. April, 20 Uhr zwischen Goldene Wiege und Ehestorfer Weg für den Verkehr voll gesperrt. Der Grund: Bauarbeiten. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Ausschüsse wieder
presseöffentlich

■ (pm) Harburg. Die Vertreter aus Politik und Verwaltung haben in der Sitzung des Hauptausschusses – der aktuell anstelle der Bezirksversammlung tagt – am Dienstag beschlossen, zur Wahrung größtmöglicher demokratischer Transparenz die Medien künftig wieder zu den Ausschüssen zuzulassen. Besucher sind weiterhin nicht zugelassen. Der Hauptausschuss wird zum nächsten Mal am 12. Mai wieder zusammenkommen. Zudem werden der Jugendhilfeausschuss am 6. Mai und der Stadtentwicklungsausschuss am 18. Mai stattfinden.

Der Streit eskalierte. Dabei wurde dem 27-Jährigen eine oberflächliche Schnittverletzung zugefügt. Kurz darauf flüchteten die Täter in unbekannte Richtung. Der verletzte Mann begab sich im Anschluss eigenständig in ein Krankenhaus. Das Landeskriminalamt 183 hat die Ermittlungen übernommen. Zeugen, die Angaben zum Sachverhalt oder den Tätern machen können, werden gebeten, sich unter der Rufnummer 040 428656789 oder bei jeder Polizeidienststelle zu melden.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

SV Rönneburg verlegt Vogelschießen auf September

■ (pm) Rönneburg. Normalerweise hätte der Schützenverein Rönneburg und Umgegend vom 15. bis 17. Mai sein alljährliches beliebtes Volksfest und Vogelschießen zusammen mit den Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung gefeiert. „Es wäre, wie jedes Jahr, ein fröhliches Miteinander gewesen“, ist sich Jan Stüve, Sprecher des Schützenvereins, sicher. Es wäre das Vogelschießen im Mai gewesen, bei dem der derzeitige amtierende Rönneburger Schützenkönig Florian Koch, „Der Brummifahrer“, abgedankt hätte und der neue Schützenkönig 2020/2021 proklamiert worden wäre. Die Planungen für das diesjährige Rönneburger Volksfest und Vogelschießen waren bereits im vollen Gange, bevor jedoch durch die bekannten Gründe und die behördlichen Auflagen u.a. große Volksfeste bis mindestens 31. August 2020 nicht stattfinden dürfen. Der geschäftsführende Vorstand des Schützenvereins Rönneburg hat daraufhin in einer außerordentlichen Sitzung ausführlich beraten und sorgfältig geprüft, ob das Vogelschießen im Mai überhaupt stattfinden kann. „Die Gesundheit aller teilnehmenden Festbesucher unseres alljährlichen Vogelschießens liegt uns sehr am Herzen. Gesundheit ist das oberste



Florian Koch und seine Königin Claudia müssen ganz unfreiwillig – Corona sei es geschuldet – in die Verlängerung gehen Foto: SV Rönneburg

Gut, welches wir im Leben haben. Jeder Besucher unseres Vogelschießens, ob nun Schütze, Spielmann oder Festbesucher, soll unser beliebtes Volksfest und Vogelschießen frei von Sorgen und vor allem gesund und ohne Risiken genießen können. Aus diesem Grund haben wir uns für

die Verlegung des diesjährigen Vogelschießens ausgesprochen“, sagte nun Stüve, ergänzte aber gleichzeitig: „Das diesjährige Volksfest und Vogelschießen wird auf das Schlussschießen vom 11. bis 13. September verlegt, wo eigentlich lediglich der amtierende Vizekönig – Jan Stüve

selbst – abgedankt hätte. Somit feiern der Schützenkönig Florian Koch und der Vizekönig Jan Stüve gleichzeitig und danken zusammen ab. Seine Majestät Florian Koch, „Der Brummifahrer“, wird nun unfreiwillig als einer der am längsten amtierenden Schützenkönige in die Vereinsgeschichte eingehen. Denn Ähnliches gab es in der 123-jährigen Vereinsgeschichte bisher nur zweimal. Die zwei bisherigen am längsten regierenden Rönneburger Schützenkönige waren weltkriegsbedingt. Dies waren Georg Ahlf (1914-1919) und Friedrich Schnell (1939-1953). „Mein bisheriges Königsjahr war bisher wirklich schön. Auch meiner Frau und Königin Claudia gefällt es sehr gut. Insbesondere hat es mich sehr gefreut, dass so viele Gäste an der letzten Veranstaltung bei meinem Königsball mitgefeiert haben. Ein ganz besonderer Abschluss meines Königsjahres wäre es, wenn ich dieses Jahr im September meine Königskette an meinen Nachfolger übergeben kann“, freut sich Majestät Florian Koch bereits jetzt. „In Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden sowie der Polizei Hamburg wird die derzeitige Situation ständig durch den Vorstand analysiert und bewertet. So hoffen wir, dass wir nicht nur mit den Vereinsmitgliedern, sondern insbesondere auch mit der Rönneburger und Harburger Bevölkerung unser Vogelschießen im September feiern können“, fügt der 1. Pressewart Jan Stüve abschließend hinzu. Ablauf und Programm für das Vogelschießen werden noch separat bekannt gegeben.

Alarmistischer Unfug?

Richter: Gesundheitsamt Harburg hervorragend aufgestellt

■ (pm) Harburg. Im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Harburg am 14. April (er tagt wegen Corona in nicht-öffentlicher Sitzung) haben Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen und ihr Stellvertreter Dierk Trispel den anwesenden Mitgliedern des Ausschusses einen ausführlichen Bericht über die aktuelle Aufstellung des Bezirksamtes und insbesondere des Gesundheitsamtes gegeben. Demnach sind im Bezirksamt derzeit etwa 70% der Mitarbeiter mit mobilen Geräten ausgestattet und arbeiten überwiegend im Home-Office. Das Gesundheitsamt werde derzeit personell erheblich verstärkt und so strukturiert, dass einzelne Teams unabhängig voneinander arbeiten und das Gesundheitsamt arbeitsfähig bleibt, auch wenn einzelne Mitarbeiter erkranken sollten. Frank Richter, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksversammlung: „Zudem hat das Gesundheitsamt durch die Ärzte des schulmedizinischen Dienstes sowie des arbeitsmedizinischen Dienstes und durch abgeord-

nete Ärzte des medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) eine gute personelle Ausstattung mit ärztlichem Personal, sodass die Arbeit des Gesundheitsamtes jederzeit gewährleistet ist.“ Geleitet wird das Amt während der urlaubsbedingten Abwesenheit des Amtsleiters Dr. Robert E. Wegner (der Neue RUF berichtete) durch dessen Stellvertreterin Dr. Unger, „einer erfahrenen Ärztin, die während dieser Zeit auch in Vollzeit tätig ist“, erläuterte Richter und betonte gleichzeitig: „Ich habe großes Vertrauen, dass sowohl die Arbeit vor Ort als auch Harburgs Beitrag zum sogenannten ‚Fast Track‘, in dem u.a. Bedienstete von Polizei und Feuerwehr sowie Ärzte und Pflegepersonal vorrangig getestet werden, gesichert sind. Und ich habe überhaupt keine Zweifel, dass das Amt von Frau Dr. Unger während der Abwesenheit von Dr. Wegner gut geleitet werden wird. Es wäre auch unvernünftig in Zeiten von Corona, wenn einzelne Personen nicht ersetzt werden könnten. Es muss jederzeit für den Fall

der Erkrankung von Leitungspersonal ein Ersatz zur Verfügung stehen. Wie wir sehen, klappt das beim Harburger Gesundheitsamt gut.“ Er sei aber sehr verärgert darüber, „wie hier aus einem normalen Vorgang ein vermeintlicher Skandal konstruiert werden sollte.“ Richter bezieht sich damit auf eine Anfrage der Harburger CDU-Fraktion, die sich darüber verwundert gezeigt hatte, dass der Leiter des Gesundheitsamtes ausgerechnet jetzt – „aus Fürsorge für das Personal“, wie es laut dem Fraktionsvorsitzenden Ralf-Dieter Fischer die SPD formuliert habe – seinen Urlaub habe antreten müssen. Bei der Sachlage sei es nur vernünftig, „Leitungspersonal umschichtig auch Urlaub nehmen zu lassen, um die Ruhezeit zu nutzen, wieder zu Kräften zu kommen“, konterte Richter in einer Presseerklärung nach der Sitzung des Hauptausschusses. Für fatal halte er, „dass bei der Bevölkerung mit so einem alarmistischen Unfug der Eindruck entstehen könnte, das Gesundheitsamt würde seine Arbeit nicht machen

können.“ Dabei sei das Gesundheitsamt Harburg hervorragend aufgestellt. „Es kann und muss eine Abwesenheit des Amtsleiters verkraften können, ohne dass dadurch die Arbeit beeinträchtigt wird“, stellte Richter fest. Die CDU-Anfrage habe die Verwaltung mit dem Hinweis, dass über vertrauliche Interna keine Auskunft gegeben werde, nicht oder nur in Teilen beantwortet, stellte der CDU-Fraktionsvorsitzende Ralf-Dieter Fischer fest. Aufgrund der von Richter vorgetragenen Ausführungen und der wohl fehlenden Mahrheiten habe seine Partei dann verzichtet, einen parteiübergreifenden Antrag zur Klärung des Sachverhalts, wie ihn Fischer angekündigt hatte, zu formulieren. Fakt bleibe, dass Wegner zu keiner Zeit einen schriftlichen Urlaubsantrag gestellt habe. Deshalb bleibt Fischer dabei: Die Freistellung Wegners „ist und bleibt ein schwerer Fehler. Und auch die Antwort auf die Frage, wer diese Entscheidung getroffen habe, sei das Bezirksamt schuldig geblieben.

www.marktplatz-süderelbe.de

Wir sind weiter für Sie da!
Trotz vorübergehender Schließung.

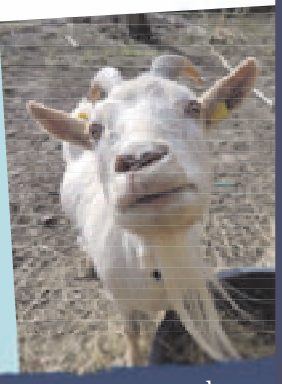
Kennen Sie schon die Kanäle des Museums in den Sozialen Medien?

Facebook
@kiekeberg

Instagram
@freilichtmuseumamkiekeberg

Erfreuen Sie sich an regelmäßigen Informationen und Bildern aus dem Freilichtmuseum!

www.kiekeberg-museum.de
Tel. (0 40) 79 01 76-0



Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Apotheken-Notdienst

Nachtdienst:
8.30 bis zum Folgetag um 8.30 Uhr

Während der Mittagszeit von 13.00 bis 14.30 Uhr ist die betreffende Notdienst-Apotheke ebenfalls geöffnet.

– Sämtliche Angaben ohne Gewähr –

April 2020

Sa. 18	L	Mi. 22	P
So. 19	M	Do. 23	Q
Mo. 20	N	Fr. 24	R
Di. 21	O	Sa. 25	S

Die Zeichen A – Z im Kalendarium geben die dienstbereite Apotheke an.

Und so erreichen Sie die Apotheken:			
A	Markt Apotheke Neugraben	K	Hansa-Apotheke (Harburg-Heimfeld)
B	Heide-Apotheke (Neu Wulmstorf)	K	Striepen-Apotheke (Neuwiedenthal)
C	Feld-Apotheke im Sky-Markt (Langenbek)	L	Fischbeker Apotheke (Fischbek)
D	Morgenstern-Apotheke (Finkenwerder)	L	Stern-Apotheke (Harburg)
E	Vering-Apotheke (Wilhelmsburg)	M	apo-rot Millennium-Apotheke (Harburg)
F	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	M	Ulex-Apotheke am Markt (Finkenwerder)
G	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	N	Ärztzhaus-Apotheke (Neu Wulmstorf)
H	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	N	Damian Apotheke am Sand (Harburg)
I	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	O	Altländer Apotheke Neuenfelde
J	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	P	Lavendel Apotheke (Harburg)
K	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	P	Menge-Apotheke (Wilhelmsburg)
L	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	Q	Neuwiedenthaler Apotheke (Neuwiedenthal)
M	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	R	Deich-Apotheke (Georgswerder)
N	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	R	Medio-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)
O	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	S	Galenus-Apotheke (Harburg)
P	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	S	Ulen-Apotheke (Neugraben)
Q	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	T	Hubertus-Apotheke (Wilhelmsburg)
R	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	T	WeVital Apotheke (Harburg)
S	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	U	Distel-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgswerder)
T	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	U	Pluspunkt-Apotheke im Phoenix-Center (Harburg)
U	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	W	Panorama-Apotheke (Harburg)
V	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	W	SEZ-Apotheke
W	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	X	Apotheke im Marktkauf (Harburg)
X	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	X	VitaAlex-Apotheke (Neu Wulmstorf)
Y	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	Y	Berg-Apotheke (Harburg)
Z	Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)	Y	Sonnen-Apotheke (Elstorf)
		Z	Apotheke am Veritaskai (Harburg)
		Z	Apotheke im Niedersachsenhaus (Heimfeld)

WICHTIGE NOTRUF

Polizei Harburg,	
Lauterbachstraße 7	4 28 65 46 10
Polizei Neugraben	4 28 65 47 10
Polizei Neu Wulmstorf	33 44 19 90
Polizei Finkenwerder	4 28 65 47 60
Polizei Wilhelmsburg	4 28 65 44 10
Polizei, Notruf, Überfall	110
Feuer, Rettungsdienst, 1. Hilfe	112
Rettungsdienst der Hilfsorganisat.	1 92 22
Rettungsdienst des DRK	1 92 19
Arzneimittel-Information.	70 20 87-0
Gift-Information-Nord	0551-192 40
Behinderten Taxi	44 10 11
Tierärztlicher Notdienst	43 43 79
Zahnärztlicher Notdienst	
(Mittwoch-Nachmittag und Wochenende)	18 03 05 61
Notarzt-Zentrale	11 61 17
Ärztlicher Notdienst	22 80 22
Informationen unter: www.aponet.de	

Thering: Mit kompetentem Team für ganz Hamburg

Bezirk mit Stöver und Trepoll vertreten

■ (pm) **Harburg/Süderelbe.** Die CDU-Bürgerschaftsfraktion hat ihre Fachsprecher für diese Legislaturperiode festgelegt. Birgit Stöver (Harburg) ist weiterhin für den Bereich Bildung zuständig, der ehemalige Fraktionsvorsitzende André Trepoll (Süderelbe) hat die



André Trepoll

Foto: CDU

Bereiche Verfassung und Bezirke sowie Eingaben und Härtefallkommission übernommen. Dazu erklärt Dennis Thering, neuer Vorsitzender der CDU-Fraktion: „Die CDU-Fraktion ist für die kommenden fünf Jahre gut gerüstet. Unsere 15 Frauen und Männer haben alle eine hohe Verantwortung für ihre Fachbereiche. Es ist unser Anspruch als einzige bürgerliche Oppositionsfraktion in Hamburg, gewohnt kompetent in allen Themenbereichen aufzutreten. Wir wollen weiterhin nicht nur kritisieren, sondern immer auch unsere eigenen Vorstellungen und Ideen zu allen relevanten Themen der Stadt in die Bürgerschaft einbringen. Die Coronakrise und ihre Folgen wird die Politik in den nächsten Monaten und Jahren beherrschen. Wir werden dazu weit über den Gesundheitsbereich hinaus Antworten geben. Das gilt für das notwendige Hochfah-



Birgit Stöver

Foto: priv.

ren der Wirtschaft genauso wie für das gesamte gesellschaftliche und kulturelle Leben. Ich freue mich auf die Arbeit mit diesem kompetenten und engagierten Team für ganz Hamburg.“

Verantwortungsbewusstes Exitszenario erwartet

Wirtschaftsverein wendet sich mit Video an Minister

■ (pm) **Harburg.** Franziska Wedemann, 1. Vorsitzende des Wirtschaftsvereins und Geschäftsführerin einer Großbäckerei (Backhaus Wedemann) mit 100 Mitarbeitern in der 4. Generation und Arnold G. Mergell, stv. Vorsitzender und Geschäftsführer eines Chemieunternehmens (Oleo Chemicals) mit 50 Mitarbeitern in 4. Generation, bedanken sich bei der Politik für die bereits umgesetzten Forderungen, formulierten jetzt aber drei wichtige Punkte für die Wirtschaft und wenden sich in einem veröffentlichten Video (<https://www.youtube.com/watch?v=6JJhvbVfCFg&t=3s>) an vier Politiker; nämlich den Finanzsenator Olaf Scholz (SPD), Ex-Hamburger Bürgermeister, Peter Tschentscher (SPD), aktueller Bürgermeister, an den Wirtschaftsminister Peter Altmeier (CDU) sowie an den Hamburger Wirtschaftssenator Michael Westhagemann (parteilos). Darin heißt es: „Wir, Franziska Wedemann, erste Vorsitzende und Arnold G. Mergell, stellv. Vorsitzender des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden, beziehen Position für unsere 260 Mitgliedsunternehmen. Diese stellen über 40.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Hamburger Süden. Der coronabedingte Lockdown geht jetzt in die 4. Woche (bei Erschei-

nen dieses Beitrags in die 5 Woche – die Red.). Vor drei Wochen haben wir in unserer 1. Videobotin der Wirtschaft aufgefordert (Der Neue RUF berichtete), an den entscheidenden Stellschrauben für den Mittelstand nachzubessern. Das ist inzwischen geschehen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Politik, der Agentur für Arbeit, den Förderbanken und den Geschäftsbanken und Sparkassen. Die Programme kommen an, und erste Zahlungen sind bereits erfolgt. Besonders begrüßen wir den neu aufgelegten KfW-Schnellkredit, der für profitabel arbeitende Unternehmen 100% der Kreditsumme durch die KfW absichert. Soweit die Fakten. Aber wenn „50 % der Wirtschaft Psychologie ist“ (Alfred Herrhausen), braucht die Wirtschaft – und nicht nur diese – jetzt noch drei wichtige Signale: Ein verantwortungsbewusstes Exitszenario, mit einem Datum oder konkreten Handlungsvoraussetzungen, sollte in der Nachosterwoche konkretisiert werden. Das wäre ein wichtiges Signal an die 95 % der Staatsbürger, die die bisherigen Restriktionen begrüßen und auch umsetzen. Besonders für die mittelständischen, inhabergeführten Betriebe ist ein späterer Teilerlass der jetzt gewährten Kredite erforderlich.

Dieser Teilerlass kann an den Erhalt der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze gekoppelt werden. Damit wird die Investitionsneigung der Unternehmen nach der Coronakrise gestärkt, die dann mit einem besseren Rating in die Verhandlungen mit ihren Banken eintreten können. Daneben wäre auch dies ein wichtiges psychologisches Signal der Politik an den Mittelstand, dass auch die Politik an einer schnellen Erholung der Wirtschaft interessiert ist. Zuletzt appellieren wir an die SPD. Dort wurde noch kein Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet. Während die Minister Scholz und Heil gute Arbeit leisten, wird von der SPD-Führung eine Vermögensabgabe gefordert. Eine solche Forderung ist in der augenblicklichen Situation Gift für den Mittelstand. Ein solches Signal zu dieser Zeit zu senden, bringt Unsicherheit und führt nicht dazu, die Krise und vor allem die Zeit danach schnell und gut zu überwinden. Das Video darf gerne wieder viel und schnell geteilt werden. Wir wünschen unseren Mitgliedsunternehmen und Freunden des Wirtschaftsvereins weiterhin Gesundheit, starke Nerven und Optimismus für die kommenden Wochen“!



Arnold G. Mergell und Franziska Wedemann: Die SPD hat (außer den beiden Ministern Scholz und Hubertus Heil) noch keinen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet Foto: Wirtschaftsverein

S33 – Ein S-Bahn-Ring für Harburg

Lösung für Verkehrsprobleme im Hamburger Süden

Fortsetzung von Seite 1

Aber sie reichen nicht. Das alles verschafft uns auf der Strecke der S3 nur mittelfristig eine Entlastung. Der Kapazitätsausbau reicht gerade, um die aktuelle Überlastung aufzufangen. Keinesfalls ist es die strategische Antwort auf die Mobilitätswende in diesem Jahrhundert für den Hamburger Süden“, sagte Hakverdi. Und: Der Hauptbahnhof bleibe nach wie vor das Nadelöhr. Wichtig seien deshalb Lösungen, die den Hauptbahnhof entlasten und gleichzeitig die Kapazitätsgrenzen der S-Bahn steigern. Er ergänzt: „Auf Bundesebene sind die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Im Deutschen Bundestag haben wir es gesetzlich möglich gemacht, dass der Bund große Teile des Ausbaus des Nahverkehrs finanzieren kann. Dafür setzte ich mich ein.“ Frank Wiesner weist auf einen weiteren Aspekt hin: „Für Pendler aus Stade oder Neugraben in Richtung Altona und Umgebung ist die S3 nicht attraktiv. Man muss für die Nutzung der S-Bahn einen Umweg von 20 km in Kauf nehmen.“ Der Vorschlag von Hakverdi und Wiesner würde auch helfen, die A 7 und den Elbtunnel zu entlasten. Matthias Czech, Abgeordneter für Süderelbe und Mitglied im Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft, befürwortet eine S33. „Ein S-Bahn-Ring würde die Verkehrsprobleme in Süderelbe wesentlich entlasten“. Auch der Wilhelms-

burger Bürgerschaftsabgeordnete Michael Weinreich begrüßt den Vorschlag. „Ein S-Bahn-Ring würde die Stationen Wilhelmsburg und Veddel deutlich entlasten“, sagt er. Hakverdi und Wiesner freuen sich über die Unterstützung, die ihre Idee in der Öffentlichkeit von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erfährt. Hakverdi: „Wir müssen jetzt Verbündete finden. Ich erwarte deshalb Unterstützung auch von nördlich der Elbe und dem Umland. Wir sollten die Weichen jetzt zukunftsweisend stellen: Zu einem attraktiven ÖPNV-Angebot in den kommenden Jahrzehnten im Süden Hamburgs gehört der S-Bahn-Ring S33.“ Der CDU-Bezirksabgeordnete Lars Frommann begrüßt die Gedanken: „Ich freue mich, dass scheinbar ein Teil der SPD nun aufwacht. Wir fordern eine derartige Anbindung schon seit Langem und hatten diesen Punkt in ähnlicher Form bereits in unserem Wahlprogramm zur Bezirksversammlungswahl 2019: „Die SPD suchte man bisher derartige Punkte vergeblich.“ So heißt es schon im Wahlprogramm der CDU zur Bezirksversammlungswahl 2019: „Die U4 ist bis nach Harburg zu verlängern. Das Airbus-Werk Finkenwerder und der Stadtteil Finkenwerder sind an das S-Bahn-Netz anzuschließen, in Fortführung mit weiterer Elbquerung zum neuen Fernbahnhof Diebs- teich (Ringlinie S3)“. „Eine Anbindung

dieser Strecke an einen S-Bahnhaltepunkt in Bostelbek wäre ideal, da dort durch die Schaffung weiterer Arbeitsplätze die Bedarfe in Zukunft ohne noch weiter steigen werden. Den Verlauf der Trasse müsste man im Detail betrachten“, ergänzt Frommann und betont, dass man einen S-Bahnhof in Bostelbek bereits kurzfristig umsetzen könne. Die CDU begrüßt die SPD-Äußerungen. Der Neugrabener CDU-Bezirksabgeordnete Lars Frommann betont, dass es Alternativen zu dem bestehenden S-Bahnnetz geben müsse. Dazu zählen auch der Halt des Metronoms in Neugraben und auch die Anbindung der Fährlinien an den Stadtteil, so Frommann. „Leider wurde ein von mir eingebrachter Antrag nach einer Express-Buslinie von Neugraben zum Fähranleger Finkenwerder mit Zwischenstop in Francop durch die Rot-Grüne Mehrheit in der Bezirksversammlung abgelehnt“ bedauert der CDU-Mann. „Ein wichtiger Schritt zur Attraktivitätssteigerung der Bahn als kurzfristiges Ziel ist allerdings der Ausbau des vorhandenen Systems, die Reduzierung der Ausfälle und die Befreiung der P&R-Häuser von Parkgebühren“, sagt Frommann und stellt abschließend fest, dass der Bau einer entsprechenden Linie durch die Elbe viel Geld und Zeit kosten wird, und aus diesem Grunde sollte man zumindest keine Zeit mehr verlieren.

Ehemaligentreffen geplant



Angela L. Forster plant ein Ehemaligentreffen von Schülern, die ihren Abschluss 1975 absolvierten, der früheren Schule Fischbeker Moor. Laut Forster hieß die Klassenlehrerin Susann Fiebig. Wer Interesse an ein Wiedersehen hat, kann Forster unter Tel. 040 7979250 kontaktieren. Foto: Archiv Forster

Trotz Krise

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

„Auch in Zeiten von Corona sind die Therapeutinnen und Therapeuten vom Physio Team Laun in Harburg Rönneburg weiterhin für Sie und Ihre Gesundheit da – schließlich machen Schmerzen keinen Halt vor einer Ausgangsbeschränkung!

Gut zu wissen:
Mit einer gültigen Verordnung dürfen wir Sie weiterhin behandeln!

Sicherheit geht vor!
Der Schutz unserer Patientinnen und Patienten steht bei uns an erster Stelle. Daher werden in unserer Physiotherapiepraxis alle Empfehlungen bezüglich Hygienemaßnahmen zu Ihrem und unserem Schutz konsequent umgesetzt.

QR Code per Smartphone scannen.

Warum ist Physiotherapie in Zeiten wie Corona so wichtig?
Die Lebensqualität von Menschen kann unterschiedlich beeinträchtigt werden. Sei es durch akute Schmerzzustände, nach einer Operation oder einer halbseitigen Lähmung nach einem Schlaganfall. Damit ein Schmerz nicht chronisch wird, muss die Therapie zeitnah und fortlaufend erfolgen. Besonders bei neurologischen Patienten wirkt sich eine längere Therapiepause auf die Gangsicherheit aus, was ein höheres Sturzrisiko zur Folge hat.

Wir sind für Sie da! Bei uns sind Sie in guten Händen!

Auch die anderen Harburger Physiotherapie Praxen sind weiterhin für Sie da. Unterstützen Sie Ihre Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Harburg und Umgebung. **Bleiben Sie gesund!**

Ihr Physio Team Laun

Ihr Kontakt: Physio Team Laun - Niedersachsenweg 3 - 21079 Hamburg
Tel. 040 7643572 - info@physio24.de - www.physio24.de

Kriegsende vor 75 Jahren

Schreckenstage, Ausgangssperre und drei mutige Männer

■ (pm) Harburg. Die traditionelle Gedenkfahrt zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs in der Nordheide und in Hamburg fällt in diesem Jahr infolge des coronabedingten allgemeinen Veranstaltungsverbots ebenfalls aus. Klaus Möller, Mitbegründer und eine der treibenden Kräfte der Initiative „Gedenken in Harburg“, erinnert im Neuen RUF an die letzten Kriegstage am Kiekeberg und an der Grenze zu Hamburg: „Am 20. April 1945 erreichten englische Kampfverbände, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stoßen, die Kiekebergdörfer Sottorf, Alvesen, Ehestorf und Vahrendorf, deren Einwohner sich weitgehend schon seit einiger Zeit nur noch in notdürftig zu Luftschutzräumen ausgebauten Kellern aufhielten. Die Kommandeure der britischen Truppen erklärten das Grenzgebiet an der Hauptverteidigungslinie der Hansestadt Hamburg anschließend zur Kampfzone und forderten die Bewohner der betroffenen Dörfer zur Räumung ihrer Häuser und zum Verlassen der Ortschaften auf, was auch zumeist befolgt wurde. Sechs Tage später wurden die in Vahrendorf stationierten Einheiten der 7. britischen Panzerdivision von einem Gegenangriff der deutschen „Kampfgruppe Panzer-teufel“ überrascht. Es war von vornherein ein aussichtsloser Kampf junger deutscher Soldaten, die sich z. T. noch in der Ausbildung befanden und schlecht ausgerüstet waren, gegen einen in jeder Beziehung sowohl personell wie auch materiell überlegenen Gegner. Nach schweren Verlusten mussten die Angreifer sich wieder zurückziehen. Etwa die Hälfte kehrte nicht in die Ausgangsstellung zurück. Ca. 60 deut-



Der Vahrendorfer Ehrenfriedhof

Foto: priv.

sche Soldaten waren in Gefangenschaft geraten, verwundet worden oder nicht mehr am Leben. Ihr Tod war so sinnlos wie der ganze Weltenbrand in den vorangegangenen sechs Jahren. Drei Tage später leiteten drei mutige Männer die Kapitulation Hamburgs ein. Albert Schäfer, der Chef der Harburger Phoenix-Werke, der Mediziner Dr. Hermann Burchard und der Leutnant Otto von Laun überquerten am Sonntag, 29. April 1945, auf der Bremer Straße bei Lürade zu Fuß die Hauptkampflinie im Hamburger Süden, um die britischen Angreifer – im Einvernehmen mit dem Hamburger Gauleiter Karl Kaufmann und dem Hamburger Kampfkommandanten Generalmajor Alwin Wolz – darum zu bitten, die Phoenix-Werke, in denen sich seit Kurzem auch ein Lazarett befand, nicht länger mit Artillerie zu be-

schießen. Aus dieser ersten Kontaktaufnahme entwickelten sich schnell zielgerichtete Verhandlungen auf höchster Ebene, die am Donnerstag, 3. Mai 1945, mit der kampflosen Übergabe Hamburgs an den britischen Brigadegeneral Douglas Spurling endeten. Nach der Kapitulation Hamburgs am 3. Mai kehrten die Bewohner der vier Kiekebergdörfer in ihre Häuser zurück. Auch für sie galt danach zunächst eine strenge Ausgangssperre, die in den folgenden Tagen schrittweise gelockert wurde. Die Aufhebung der Beschränkungen verbanden die britischen Befehlshaber vor Ort mit der Aufforderung an die Dorfbewohner, die Toten zu bergen und zu begraben. Erst jetzt wurde das ganze Ausmaß der Tragödie sichtbar. Die meisten Gefallenen waren nicht einmal 20 Jahre alt. Sie wurden zunächst in zwei Massengräbern beigesetzt. Im März 1946 begannen drei Angehörige des 12. SS-Ausbildungs- und Ersatzbataillons, die an den Kämpfen teilgenommen hatten, damit, in Vahrendorf einen Soldatenfriedhof anzulegen und die Toten aus den Massengräbern umzubetten. Sie wurden zunächst von Peter Witt, dem Bürgermeister der Gemeinde Vahrendorf, vom Harburger

Bestattungsunternehmer Albers und vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterstützt. Viele Tote konnten dabei nicht mehr identifiziert werden. Der Vahrendorfer Soldatenfriedhof wurde ein Jahr später, am Sonntag, 27. April 1947, auf dem Krähenberg im Westen des Dorfes eingeweiht. Ein hohes Holzkreuz überragte die schlichten Holzkreuze auf den Gräbern der Bestatteten. Neun Jahre später wurden sie durch Grabkreuze aus Naturstein ersetzt, die den Richtlinien des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge entsprachen. Die Pflege des Ehrenfriedhofes lag in den Jahren danach lange in den Händen von Maria und Georg Muschwitz. Ihr Sohn Martin gehörte zu den jungen Menschen, die in diesem aussichtslosen Nachtangriff am Ende des Zweiten Weltkriegs ihr Leben verloren hatten. Als seine Eltern erfuhren, dass er zu denen gehörte, die auf dem Ehrenfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden hatten, zogen sie aus Liebe zu ihrem toten Sohn nach Vahrendorf. Dort bewohnten sie bis zu ihrem Tode im Jahre 1968 eine ehemalige Flakbaracke, die nur wenige Schritte vom Soldatenfriedhof auf dem Krähenberg entfernt war.“

TUHH: „Keep calm and let’s get sustainable!“

Digitales Nachhaltigkeits-Event

■ (pm) Harburg. Vier Studenten der Technischen Universität Hamburg (TUHH) haben erfolgreich das internationale „University Innovation Fellows“-Programm (UIF) der Universität Stanford in den USA abgeschlossen. Insgesamt wurden im aktuellen Jahrgang 360 Studenten von weltweit 90 Hochschulen zu sogenannten University Innovation Fellows ausgebildet. Mit dem UIF-Programm werden Studenten unterstützt, die sich durch innovative, kreative und unternehmerische Projekte auszeichnen. Nach dem sechswöchigen Trainings-Programm in Stanford haben die UIF-Gruppen die Möglichkeit, ihre Ideen an ihrer jeweiligen Heimatuniversität umzusetzen. Das kann beispielsweise die Planung von wissenschaftlichen Events, die Bildung von Kooperationen oder die Entwicklung von neuen Lehrangeboten sein. Mit Inspiration zurück an die TUHH sind auch Svenja Seiß, Studentin der Verfahrenstechnik, Amir Pedram Bozorg Soltani, Student der Elektrotechnik sowie Merle Marie Doliwa und Lucas Funk aus dem Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen. Sie haben das Stanford UIF-Programm erfolgreich absolviert. Inspiriert von neuen Ideen planen die Studenten nun eine interdisziplinäre Veranstaltung. Zuvor haben sie in einer Umfrage unter den Studenten, Professoren und Mitarbeitern herausgefunden, welche Themen, Projekte oder Persönlichkeiten die TUHH-Angehörigen inspirieren. Entstanden ist das Online-Event „Keep calm and let’s get sustainable!“ zum Thema Nachhaltigkeit am 30. April an der TU Hamburg. Geplant sind digitale Vorträge und Diskussionsrunden per Videokonferenz. Vortragende sind unter anderem Joana Gil vom dem Startup LignoPure, TUHH-Professorin Kerstin Kuchta vom



Untere Reihe (v.l.n.r.): Lucas Funk, Merle Marie Doliwa und Svenja Seiß. Obere Reihe: Prof. Cornelius Herstatt, Sandra-Luisa Moschner, AmirPedram Bozorg Soltani und Malte Krohn. Foto: TUHH/Hennings

Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft und der ehemaligen Manager und Aussteiger Matthias Böing, der in Norwegen Strände von Müll befreit. „Ziel der Veranstaltung ist es, neue innovative Konzepte und Lösungen zu entwickeln und verschiedene Studiengänge, Forschungsinhalte und vor allem Menschen an der TU Hamburg zusammenbringen“, erläuterte UIF-Mitglied Merle Marie Doliwa und betonte dabei: „Wir möchten ein Event organisieren, welches Inspirationen und Kreativität an der TUHH fördert. Dabei ist uns der interdisziplinäre Austausch sehr wichtig.“ Unterstützt wird die Gruppe von TUHH-Professor Cornelius Herstatt sowie von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden Sandra-Luisa Moschner und Malte Krohn vom Institut für Technologie- und Innovationsmanagement.

HAMA
R

die gute Reinigung

Abnehmen – Waschen – Reinigen – Aufstecken

20 Jahre Senioren-Gardinen-Service
an 1 Tag alles wieder frisch! (nicht nur für Senioren)

Unsere Mitarbeiter kommen in sicherer Schutzkleidung!

HAMA Textilpflege • Meisterbetrieb
Gazertstraße 9 • 21075 Hamburg-Harburg • Tel: 040/ 77 58 49
Fax: 040/ 77 56 46 • Internet: www.die-gute-reinigung.de

DER WEITESTE WEG
LOHNT SICH!

GOLD & SILBER ANKAUF
JAN ULLRICH - JUWELIER

- **GOLD • SILBER • SCHMUCK**
- **UHREN • DIAMANTEN • FORMSILBER**
- **BESTECKE • MÜNZEN • MEDAILLEN**
- **ZINN • ZAHNGOLD • DM-UMTAUSCH**

* 90, 100, 800, 835, 925 etc. ** auch mit Zähnen!

Gold & Silber Ankauf • Hauptstraße 68 • 21266 Jesteburg
Mo–Fr 10.00–13.00 u. 14.00–18.00 Uhr • Sa geschlossen
Tel.: 04183. 776 79 47 • www.goldullrich.de

BARGELD SOFORT!

FÄHRT AUCH VOLL NOCH SICHER!

LKW ab 6,90 / std.
25 km frei

STARCAR
Autovermietung

Jetzt neue LKWs bei
STARCAR günstig mieten:
0180 / 55 44 555*
*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

STARCAR
Autovermietung

Werbung der STARCAR GmbH, Vernehmung, Solent, 202, 2037 RH

„Bleiben Sie gesund!“

WABE-Kita: Aktiv und kreativ in Corona-Zeiten

■ (pm) Rönneburg. Wo sonst dutzende Kinder spielen, lachen, toben, sich auf dem Außengelände vergnügen und den Tag gemeinsam mit ihren Freunden verbringen, ist es ruhiger und leerer geworden. „Bleiben Sie gesund!“ – dieser Schriftzug steht in großen Buchstaben auf dem Banner, das Kinder und Erzieher der WABE-Kita Radickestraße in Rönneburg vor einigen Tagen auf dem Spielplatz des Kitageländes angebracht haben. Kinder in der Notbetreuung sowie die Erzieher haben sich darauf mit ihrem Handabdruck verewigt. Seitdem kommen immer wieder Familien mit Kindern, die momentan zuhause betreut werden, vorbei und erfreuen sich an der Botschaft. Auch andere Passant bleiben stehen und grüßen die Kinder und Mitarbeiter aus der Ferne. Dies ist nur eine von vielen Geschichten aus den 24 WABE-Kitas in der Metropolregion Hamburg. Für die Kinder in der Notbetreuung waren die ersten Tage in der Kita ungewohnt. Sie sind durch die Räume gegangen und haben festgestellt, dass die Kita ohne die vielen Kinder ganz anders aussieht als sonst. Sie vermissen ihre Freunde. Sie müssen häufiger die Hände waschen. Doch die meis-



Foto: WABE e.V. Geschäftsstelle

ten von ihnen haben sich mittlerweile an die veränderte Situation gewöhnt. Dabei helfen ihnen der vertraute Tagesablauf, die bekannten Räume und die gewohnten Erzieher*innen. Sie genießen es umso mehr, miteinander zu spielen, die volle Aufmerksamkeit der Erzieher*innen zu erhalten, die ganze Kita zum Spielen zur Verfügung zu haben und auch den Spielplatz auf dem Kitagelände weiterhin bespielen zu können. Kinder, die nun zuhause bleiben, mussten sich ebenfalls erst einmal an die neuen Umstände gewöh-

nen. Heute freuen sie sich über die Nachrichten, die sie regelmäßig aus ihren Kitas erhalten und die es ihnen ermöglichen, in Kontakt mit den Erziehern zu bleiben. Angeregt von den Videobotschaften oder Bastelanleitungen ihrer (Bezugs-)erzieher singen, turnen und rätseln sie auch zuhause eifrig mit. Einige Kinder nutzen den Spaziergang mit den Eltern, um bei ihren Kitas vorbeizuschauen. Sie freuen sich dann, die anderen Kinder und Erzieher zumindest über den Zaun zu begrüßen. Zu Ostern haben viele Erzieher

für ihre Bezugskinder persönliche Briefe geschrieben. Oft wurde die Osterpost zusätzlich versehen mit Basteleien, Rezepten, kleinen Geschenken oder einer Animation, zurückzuschreiben (damit die Briefe gesammelt und nach ihrer Rückkehr von allen Kindern bewundert werden können). „So möchten die Kollegen den Kindern besser im Gedächtnis bleiben und die Beziehung aufrechterhalten, damit sich vor allem die Jüngsten nach ihrer Rückkehr gleich wieder wohl und vertraut in ihrer Kita fühlen“, so Friederike Sterling (Sachbearbeiterin WABE-Öffentlichkeitsarbeit). Sie erläuterte auch, dass viele Kollegen zudem aktiv Dinge vorbereiten, die im Kita-Alltag oft schwer unterzubringen sind. Sie bringen Portfolios auf den neuesten Stand, erstellen neue Konzepte, planen umfangreiche neue Projekte (in einer Kita entstehen beispielsweise neue Angebote zur gesunden Ernährung: „Hunger auf mehr“, oder naturwissenschaftliche Projekte mit aktuellem Bezug „Bakterien und Viren – gut oder böse?“). Auch die Räume und das Außengelände werden tatkräftig für die Rückkehr auf Vordermann gebracht. Hier wird grundlegend gereinigt, desinfiziert, umgestaltet und aussortiert.



WIR SIND **FÜR SIE** DA!



Physiotherapie im Centrum

www.physiotherapie-im-centrum.de

Lüneburger Str. 47 | 21073 Hamburg

Tel. 040 769 963 97

EEN SNACK OP PLATT

Erinnerungen

Kommentar von Uwe Hansen

In düsse Tied as Minsch in de Risikogrupp 80 + geiht mi dat so as veele: Ik belev ne veel. Heff Husarrest. Mutt mi mit Oprümen beschäftigen. Do hört bi mi de olen Geschichte to, de ik mol so über düd und dat schreeben heff. So wüss ik all goarne miehr, wat ik all 2007, de ierste Navi-Snackerin in't Auto harr. Lisa hett se heeten. För veele Lüüd wür dat all den nix Nieges miehr. För mi ober!

Ik harr markt, wat ik mi doch aff un an in de Stadt verbeestern kunn. De Lisa harr so een Computerstimm, keene so warme as de van mien Enkelin de ok Lisa heet! Un de Cumputer-Lisa wür jümmers so kategorisch: „Nach fünfzig Metern biegen Sie rechts ab! Biegen Sie jetzt rechts ab!“ Mitünner wull ik dat ober nich, un heff eer anbölkt: „Holl Dien Sabbel!“ Ik sah nämli Du to eer. Hett ober nix nützt. Se bleev bi „Se“. Un: „Kehren Sie wenn möglich um!“ Reekent den einfach den niegen Kurs un eggt an: „Nach 30 Metern biegen Sie...“ Da finn ik hüt noch good an de Navis. Un wat mien Inge is, de ierst recht! Denn as so veele Poore, de sünst wunnerboor un mit Leev dör't Eheleven komt: Wü keumen nie nich klor, wenn se navigeert hett un ik muss na eere Angoben fohrn. „Koartenlesen –



Uwe Hansen

Foto: pm

Froonschwäche!“ segg, ik blots! Nu harr denn jo ober Lisa dat Seggen! Un wü kun'n fohrn ganz sünn: „Oh, ich glaub, wir hätten eben abbiegen müssen!“ Een lüttes Problem geev dat allerdings. Dormools würn de Navis so beehrt, dat so oft klaut worrn sünd. Dorüm muss ik jümmers, wenn ik mienen Oldie parkeert harr, dat Navi in de Tasch steeken. Un mol harr ik vugeeten, dat op „ut“ to stellen. Miteens, ik stünn an de Kass, quakt Lisa: „Kehren Sie, wenn möglich, um!“ Un ik wedder: „Holl dien Sabbel!“ Un de Kassenfroo teemlich gnatzig: „Wie bitte?“ Pienlich! Und dat, wo mi hier op Finkwarder doch hoffentlich so veele as höflich kennt hebbt!

Redaktionsschluss:

Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr

Dein Zuhause, dein Hörsaal TUHH startet digital ins Sommersemester

■ (pm) Harburg. Audiomitschnitte, digitale Planspiele, Video- und Telefonkonferenzen: Die Technische Universität Hamburg (TUHH) beginnt am 20. April das Sommersemester und stellt dabei weitestgehend auf digitale Lehre um. Damit schafft die TUHH eine Alternative zum Präsenz-Lehrbetrieb, der aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus bis auf Weiteres eingestellt ist. Ziel ist es für die rund 8.000 Studenten dieser Universität, digitale Angebote für knapp 880 Wahl- und Pflichtveranstaltungen des regulären Sommersemesters zu schaffen und umzusetzen.

Ed Brinksma, Präsident der TUHH: „Außergewöhnliche Umstände verlangen kreative Ideen, Flexibilität und das Engagement jedes Einzelnen. Unter dem tatkräftigen Einsatz aller TU-Angehörigen ist es unserer Universität in kürzester Zeit gelungen, eine Vielzahl an Vorlesungen und Seminaren digital umzusetzen. Mein Dank gilt allen Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden, die Lehre neu denken und so das kommende Sommersemester realisieren. Mit unseren Erfahrungswerten zu neuen, didaktischen Formaten und durch die enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehre und Lernen und der Hamburg Open Online University sind wir bestmöglich auf die aktuellen Herausforderungen vorbereitet und können diesen optimistisch entgegenreten.“

Die Umstellung von Präsenz- auf Onlineformate erfolgt größtenteils über die Lernplattform Stud.IP. Darüber laden Dozenten Informationen und Veranstaltungsma-



Ed Brinksma: Wegen Corona die Lehre neu denken Foto: pm

terialien wie Skripte, Übungen und Vorlesungsmitschnitte hoch und Studenten können diese von zuhause aus abrufen. Ergänzt wird die Lernplattform durch das webbasierte „Content-Management-System“ ILIAS. Dort können Lernmodule, Tests oder auch Umfragen erstellt werden, über die das Wissen der Teilnehmenden interaktiv abgefragt wird. Die Ergebnisse können so direkt Einfluss auf die Lehrveranstaltungen nehmen. „Ich bin von dem Engagement der rund 800 Lehrenden an der TUHH begeistert, die in enger Zusammenarbeit mit dem TU-Rechenzentrum, dem Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL) und der Hamburg Open Online University (HOOU) neue, digitale Angebote schaffen. Mit diesem Einsatz können wir auch die Digitalisierung der Hochschulen und die Zukunft der Lehre nachhaltig stärken“, sagt Kerstin Kuchta, TU-Vizepräsidentin Lehre.

Uno-Duell statt Basketball! Marvin Willoughby gegen Dirk Nowitzki

■ (pm) Wilhelmsburg. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Alltag machen auch vor einer Basketball-Legende nicht Halt. Wie jeder andere muss Dirk Nowitzki soziale Kontakte zu seinem Freundeskreis einschränken. Doch manchmal hat es ja auch etwas Gutes, neue Wege zu gehen. Der frühere NBA-Superstar der Dallas Mavericks hat eine Möglichkeit gefunden, alte Kumpels zu treffen: unter anderem Hamburg-Towers-Geschäftsführer Marvin Willoughby. Beim Logged-in-Festival tritt Nowitzki zu einem ganz besonderen Match im Karten-Klassiker Uno an. Für den 41-Jährigen wird es eine

nalmannschaft tragen.

„Für mich ist das eine Reise in die Vergangenheit. Robert, Marvin, Demond und ich waren Ende der Neunziger in Würzburg die jungen Wilden, haben sehr viel Zeit miteinander verbracht. Super, dass wir uns jetzt, 20 Jahre später, digital beim Logged-in-Festival treffen, um wie früher miteinander Uno spielen zu können. Ich freue mich darauf, die Jungs wiederzusehen“, sagt Nowitzki.

Der beste europäische Basketballer aller Zeiten wohnt nach wie vor in den USA und sitzt in Dallas vor dem Bildschirm. Garrett wird aus Hawaii zugeschaltet, Greene loggt sich in München ein, Willoughby in Buchholz in der Nordheide. Der Sportdirektor der Towers war auf der Plattform des Logged-in-Festivals bereits als Sieger eines Uno-Duells mit Michael Fritz, Gründer Viva con Agua, hervorgegangen und hatte Nowitzki herausgefordert.



Marvin Willoughby

Foto: et

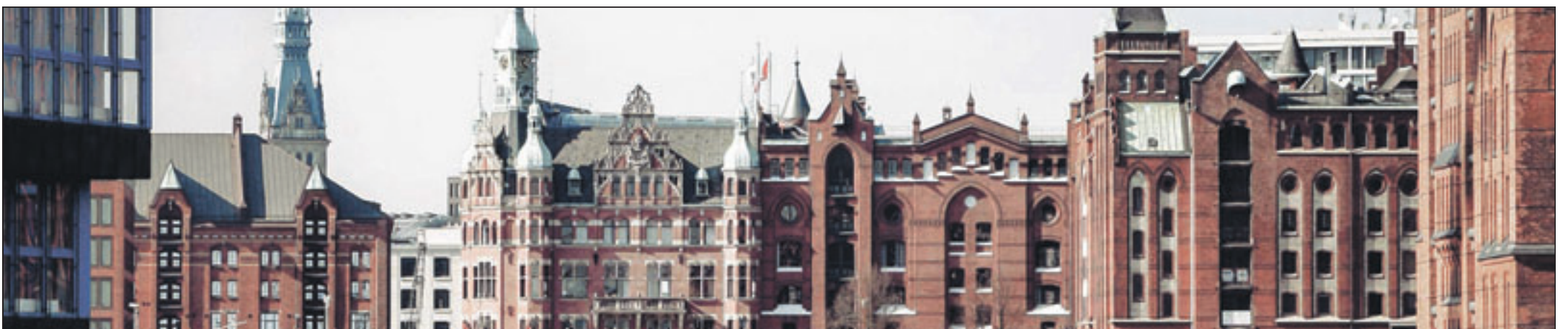
willkommene Rückkehr zu seinen basketballerischen Wurzeln. Wenn die Karten ausgeteilt werden, sitzen nämlich gleich drei alte Weggefährten mit ihm am digitalen Tisch: Willoughby, Demond Greene und Robert Garrett fordern Nowitzki heraus. Wie schon Ende der 1990er-Jahre, als sie gemeinsam das Trikot des damaligen Bundesliga-Aufstiegers DJK Würzburg und der deutschen Natio-

LESERBRIEF

Suspendierung Gesundheitsamts- leiter

In Zeiten, in denen eine Stadt mit einer Pandemie kämpft, suspendiert man den Leiter der Gesundheitsbehörde (Der Neue RUF 11. April, Seite 1), der ja wohl bisher gut gearbeitet hat. Fadenscheinige Informationen, die diese Entscheidung begleiten, runden das Bild solcher Personalführungskräfte ab.

Manfred Köhler
21077 Hamburg
per E-Mail



HAMBURGER CORONA SOFORTHILFE

Die Corona-Krise stellt Hamburger Unternehmen und Selbständige gegenwärtig vor existenzielle Herausforderungen. Die Freie und Hansestadt Hamburg bietet deshalb über die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) unbürokratische Hilfe für Corona-betroffene Selbständige, Unternehmen und Institutionen an. Dabei ist es gelungen, die Fördermittel von Bund und Land in einem wirksamen Förderprogramm zu integrieren.

Durch die **Hamburger Corona Soforthilfe (HCS)** erhalten betroffene Solo-Selbständige, Freiberufler sowie kleine und mittlere Betriebe in Hamburg Zuschüsse zwischen 2.500 Euro und 30.000 Euro. Die Beantragung der Förderung erfolgt vollständig digital über die Internetseite der IFB Hamburg. Es konnten bereits in kurzer Zeit sehr viele Zusagen erteilt und ausgezahlt werden.

Antragstellungen sind bis zum 31. Mai 2020 unter www.ifbhh.de/foerderprogramm/hcs möglich.



www.ifbhh.de

**IFB
HAMBURG**

Hamburgische
Investitions- und
Förderbank

Ein starkes Team für Ihre Knochen



Diese Vitamine unterstützen Knochen und Muskeln

Schon länger ist bekannt, dass Vitamin D für den Erhalt gesunder Knochen und Muskeln eine wichtige Rolle spielt. Lange übersehen wurde jedoch ein zweites, besonderes „Knochenvitamin“: Vitamin K. Experten fanden heraus: Vitamin D und K arbeiten eng zusammen. Während Vitamin D die Aufnahme von Calcium aus dem Darm in den Blutkreislauf fördert, sorgt Vitamin K dafür, dass das Calcium aus dem Blutkreislauf direkt in die Knochen gelangt. In dem neuen Rubaxx KD (Nahrungsergänzungsmittel) sind beide Vitamine in einem besonderen Komplex kombiniert. Rubaxx KD ist ab sofort frei verkäuflich in der Apotheke erhältlich. Eine Packung reicht bei empfohlener Dosierung für ca. 4 Monate.

NEU

Für Ihren Apotheker:
Rubaxx KD
(PZN 16002567)



www.rubaxx.de

Sexuelle Schwäche

Jeder 3. Mann ab 60 betroffen

Rezeptfreies Arzneimittel kann helfen

Sexuelle Schwäche (z. B. Erektionsstörungen) ist in Deutschland weit verbreitet. Die meisten Betroffenen leiden jedoch aus Scham häufig im Stillen. Was viele nicht wissen: Es gibt ein rezeptfreies Arzneimittel, das sexuelle Schwäche wirksam und schonend bekämpft: Deseo (Apotheke).

Das Schweigen der Männer

Sexuelle Schwäche betrifft mehr Männer in Deutschland als man denkt: Ab 60 leidet bereits jeder Dritte darunter. Doch obwohl viele Männer betroffen sind, geben die wenigsten ihre Erektionsstörungen gerne zu. Dabei müssen sie ihre nachlassende Potenz nicht in Kauf nehmen, denn mit Deseo (rezeptfrei) gibt es wirk-same Hilfe aus der Apotheke.

Wirksamkeit kombiniert mit guter Verträglichkeit

Aus Angst vor möglichen starken Neben- oder Wechsel-

wirkungen wollen viele Männer nicht zu den bekannten chemischen Potenzmitteln greifen. Außerdem sind diese meist rezeptpflichtig und erfordern den unangenehmen Gang zum Arzt. Nicht so mit Deseo! Das Arzneimittel bekämpft sexuelle Schwäche wirksam – und das ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen. Zudem sind die Arznetropfen Deseo rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich.

Wieder spontan können

Mit Deseo haben Wissen-schaftler ein Arzneimittel ent-wickelt, dessen Wirkung nicht vom Einnahme-zeitpunkt abhän-gig ist! Da die Tropfen regelmä-ßig eingenom-men werden, kann die beim Sex so wichtige Spontaneität und Leidenschaft erhalten bleiben und ist nicht an einen be-stimmten Zeitplan gebunden – ein großer Pluspunkt, den viele Betroffene schätzen.

„Ich nehme Deseo seit längerer Zeit mit großem Erfolg ein, die Wirkung ist sagenhaft!“
(Volker B.)



Anwender sind begeistert

„Habe Deseo eingenommen und morgens eine Gliedsteife, die ich schon lange nicht hatte. Super Erfolg und zu empfehlen!“

berichtet Rolf L. über Deseo.

Auch Volker B. ist mehr als zu-frieden: „Ich nehme Deseo seit längerer Zeit mit großem Erfolg ein, die Wirkung ist sagenhaft!“



Natürlich mehr Manneskraft – das steckt in Deseo

Der Wirkstoff in Deseo wird aus der Arzneipflanze Turnera diffusa gewonnen. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und wird haupt-sächlich bei sexueller Schwäche, z. B. Erektionsstö-rungen, angewendet. Auch eine durchblutungsför-dernde Wirkung wird dem Arzneistoff nachgesagt.

Fazit:
Fragen auch Sie bei sexueller Schwäche in Ihrer Apotheke nach Deseo (rezeptfrei)!

Für Ihren Apotheker:

Deseo
(PZN 04884881)



Gesichts-rötungen

Experten entwickeln Spezialcreme mit 3-fach-Effekt



Etwa vier Millionen Deutsche leiden unter dauerhaften Rötungen auf Wangen und Nase. Eine Spezialcreme mit einzig-artigem 3-fach-Effekt lässt Betroffene aufatmen.

Wie Gesichtsrötungen entstehen

Unschöne Hautrötungen auf Nase und Wangen sind meist kosmetischer Natur, können jedoch die Lebens-qualität der Betroffenen stark beeinträchtigen. Fal-

sche Pflege, Veranlagung oder UV-Strahlung: All das kann dazu beitragen, dass die Äderchen im Gesicht stärker durchblutet werden und rötlich durch die Haut schimmern. Mit zunehmen-dem Alter wird die Haut zu-

dem dünner, die Gefäße da-durch noch sichtbarer. Was tun? Hilfe kommt aus der Dermo-Kosmetik: Exper-ten haben eine Spezial-creme namens Deruba (Apotheke) entwickelt.

Spezialcreme mit 3-fach-Effekt

Deruba verspricht mit einem einzigartigen

3-fach-Effekt Hoffnung. Sofort-Effekt: Die mikro-verkapselten Pigmen-te geben direkt bei Hautkontakt feinste Farb-pigmente frei, die Rötungen sofort kaschieren. Langzeit-Effekt: Die For-mulierung mit dem Aktivstoff α -Bisabolol wirkt hautberuhi-gend und reduziert Hautrötungen sichtbar. Schutz-Effekt: Die speziell entwickelte Lichtschutzfilter-Kombination blockt bis zu 98 % der gefährlichen

UVB-Strahlung und einen Großteil der UVA-Strahlung. So kann Deruba der Entste-hung neuer Gesichtsrötun-gen entgegenwirken.

Begeisterte

Anwenderinnen berichten

Zahlreiche Betroffene ver-trauen auf Deruba. So be-richtet z. B. Simone L.: „Hätte nie gedacht, dass ich von einer Creme so begeistert sein kann. Nimmt die Rötungen und lässt die Haut gesund aussehen!“ Auch Ulrike P. ist von der Spezialcreme über-zeugt: „Die Creme hält, was versprochen wird, sie deckt gut ab und die Haut wird nicht gereizt. Sie passt sich kurz nach dem Auftragen dem Hautton an und ich brauche keinen Abdeckstift mehr. Ich bin begeistert!“

Das sagt Derma-Experte Dr. Stefan Müller:

„Ich bin von Deruba ganz begeistert, weil die Spezialcreme den Alltag von Betroffenen enorm vereinfachen kann. Anwendertests haben sensationelle Ergebnisse gezeigt. Praktisch: Deruba ersetzt die Tagespflege und das Make-up!“

Deruba®

Stark bei Gesichtsrötungen



- ✓ Kaschiert sofort
- ✓ Mildert längerfristig
- ✓ Beugt vor mit LSF 50+

Für Ihren Apotheker:
Deruba
(PZN 11008068)
www.deruba.de

Wohnwelt Haus & Garten

SANIERUNG

Beratung, Planung
und Ausführung



MEIER
DACHDECKERMEISTER
Harsefeld · Tel. 041 64/4881
www.meier-bedachungen.de

Hier
könnte Ihre
Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.
(040) 70 10 17-0

Wärme zum Wohlfühlen

Von der Beratung bis zur Ausführung, alles aus einer Hand!

„MERTENS“ Ofentechnik GmbH



Inhaber Stephan Mestmacher
Am Gänsekamp 12
21442 Toppenstedt
Tel. 04173/5993928
oder 0175/2077704
info@mertens-ofen.de
www.mertens-ofen.de
Termine nach Vereinbarung



Achtung!
Qualität und Service.



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Setzen Sie bei Elektro-Installationen
im Haus auf die richtige Beratung
und den Service vom Fachmann.
500 erfahrene Partner finden Sie unter:
www.EGHH.de

elektromeister
Telefon 700 65 87 **MARTIN HOWOLD**

Elektro-Installation · Kundendienst
21629 Neu Wulmstorf · Hauptstraße 40

Mit Sonnenröhren tagsüber kostenlos ihre Innenräume beleuchten

Unser Tageslichtsystem Solatube
leitet das natürliche Licht in dunkle
Räume, wie Flure, Bäder, Essecken
und Dachgeschosse.

Eine Acrylprismenkuppel auf dem
Dach fängt das Tageslicht auch in
den Morgen- und Abendstunden
effizient ein und leitet es über hoch
reflektierende Röhren in die Innen-
räume.

Eine Streuscheibe an der Decke
verteilt das Sonnenlicht gleich-
mäßig im Raum. Für alle Dach-
typen und Raumgrößen bieten wir
Lösungen (inkl. Standardmontage)
ab 700 €.

Zertifizierte Beratung und Montage durch:

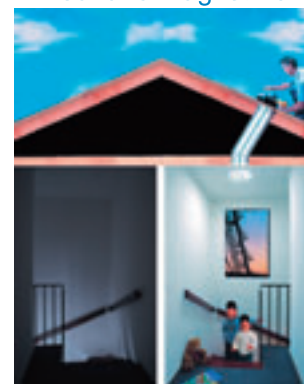


Christian Wiese
Achtern Styg 37a
22549 Hamburg
Tel.: 040/5707618
post@wiesedach.de



powered by
interferenz

Ein schöner Tag ist hell



021 51-97989-29
www.interferenz.de

Energetische Gebäudesanierung

Dachdeckerhandwerk steht bereit

■ (akz-o). Für Hausbesitzer fängt das Jahr gut an: Seit 2020 lohnen sich energetische Sanierungen mehr denn je. Noch 2019 hatten Bundestag und Bundesrat einen entsprechenden Steuerbonus beschlossen. Mit dem Gesetz wird ein weiterer Schritt zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 angegangen. „Eigenheimbesitzer können sich jetzt über Steuervorteile freuen und Dachdecker über Aufträge, die unser Gewerk zudem zu einem wichtigen Erfüller des Klimaschutzprogramms machen“, begrüßt Dirk Bollwerk, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH), die Neuerung.

Konkrete Fördermaßnahmen

Steuerlich gefördert werden zahlreiche energetische Sanierungsmaßnahmen und auch die Kosten für einen Energieberater können mit bis zu 50 Prozent angesetzt werden. Der Steuerbonus gilt für Einzelmaßnahmen und für umfassende Sanierungen. Sie reichen von der Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen und Geschossdecken über die Erneuerung der Fenster, Außentüren, Heizungs- und Lüftungsanlagen bis hin zum Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Ver-



Dirk Bollwerk, Präsident des ZVDH

brauchsoptimierung. Durchgeführt werden müssen diese von einem Fachunternehmen, die Dachdeckerbetriebe sind ausdrücklich eingeschlossen. Einen passenden Dachdecker-Betrieb, der auch Experte in der Fassadensanierung ist, aber auch Energieberater sein kann, finden interessierte Hausbesitzer bundesweit über die Postleitzahlsuche auf der Internetseite des Dachdecker-Verbands: www.dachdecker.org/hausbesitzer/betriebe/. Beantragt wird der Steuerbonus mit der jährlichen Einkommensteuererklärung. Über einen Zeitraum von 3 Jahren können bis zu 20 Prozent der Kosten von der Steuerschuld abgezogen werden, höchstens jedoch 40.000 Euro. Damit können Aufwendungen bis 200.000 Euro berücksichtigt werden. Die Sanierungskosten können erstmals in der Steuererklärung für das Kalen-

derjahr geltend gemacht werden, in dem die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Im 1. und 2. Kalenderjahr wird die Einkommensteuer um jeweils 7 Prozent der Sanierungskosten, höchstens jedoch um jeweils 14.000 Euro ermäßigt, im dritten Kalenderjahr nach Beendigung der Maßnahme um bis zu 6 Prozent, maximal um 12.000 Euro.

Mehr KfW-Mittel

Auch das Aufstocken der KfW-Fördermittel im Bereich „Energieeffizient bauen und sanieren“ begrüßt der Dachdeckerverband. Der Kreditbetrag ist laut KfW für Wohn-

gebäude ab 24. Januar 2020 um 20.000 Euro auf 120.000 Euro gestiegen. Für Nicht-Wohngebäude erhöht sich der Tilgungszuschuss bei der Sanierung zum Erreichen eines KfW-Effizienzhaus-Standards um 10 Prozent. „Das wird helfen, den hohen Energieverbrauch vor allem älterer Gebäude zu senken“, so Bollwerk. Die Mindestanforderungen für die energetischen Maßnahmen werden dabei gesetzlich genau geregelt.

Ob KfW-Mittel oder Steuerbonus sinnvoller sind, kommt immer auf den Einzelfall an. Ein Energieeffizienzberater wird hier sicherlich eine Hilfe bei der Beurteilung sein.



Fotos: ZVDH/akz-o

— Anzeige —

Gut für Körper und Seele: Tageslicht

Mit „Sonnenröhren“ dunkle Innenräume belichten

■ (ein) Harburg. Tageslicht beeinflusst alle Stoffwechselvorgänge sowie die Stimmung und fördert die Vitalität, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Menschen. Bei ausreichender Versorgung mit natürlichem Licht steigen Lebenslust und Wohlbefinden, die sogenannte Winterdepression hat keine Chance. Selbst fensterlose oder dunkle Innenräume werden mit einer Sonnenröhre zu den ganzen Tag über hell erleuchteten Wohlfühlzimmern. Beim innovativen Tageslichts-

tem „Solatube“ leiten hoch reflektierende Röhren das gesunde, kostenlose Licht selbst bei flachen Sonnenwinkeln – also gerade im Winter oder in den frühen Morgen- und Abendstunden – mit einem Wirkungsgrad von bis zu 99,7 % pro Spiegelung sogar bis zu 9 Meter weit ins Gebäudeinnere.

Dachdeckermeister Christian Wiese baut im gesamten Großraum Hamburg die Solatube in die Dächer von Eigenheimbesitzern ein. Auch in Kindergärten,



Dachdeckermeister Christian Wiese beim Einbau einer Solatube.

Foto: Ferdinand Graf von Luckner

Schulen und Büros werden immer häufiger Sonnenröhren eingebaut, da Tageslicht gut für die Gesundheit ist und nachweisbar unsere Leistungsbereitschaft fördert. „Mehr als 2,5 Millionen zufriedene Kunden weltweit nutzen bereits diese innovative Lösung“, sagt Christian Wiese.

Weitere Infos erhalten Sie bei Christian Wiese, Achtern Styg 37a, 22549 Hamburg (Tel: 040 / 570 76 18; Mail: post@wiesedach.de) oder unter www.tageslichtsysteme-nord.de

KNUTZEN
WOHNEN

www.knutzen.de

WIR SIND WEITER FÜR SIE DA!

Liebe Kunden, wir planen weiterhin gemeinsam mit Ihnen Ihre Projekte in den Bereichen Sonnenschutz/Gardine und Bodenbeläge.

Telefonnummern und unser Kontaktformular finden Sie unter: www.knutzen.de

Termine und Aufträge vor Ort sind kurzfristig verfügbar. Unsere Handwerker führen alle Arbeiten wie gewohnt aus. Rufen Sie uns einfach an! Wir sind gerne für Sie da. Unsere Filialen bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Knutzen Wohnen GmbH | Großmooring 2 | HH-Harburg | Tel. 040 - 76 73 550

Sie lieben
eine saubere
Fassade?

BESANÇON GmbH
FASSADENREINIGUNG

Lieth 1 · 21684 Agathenburg
www.besancon-fassadenreinigung.de



Fernseh-Scheffler
Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Einstellung von

- Kabel-TV
- SAT-TV
- LED-TV
- Plattenspieler
- HiFi-Verstärker
- Telefon

In Eigener Werkstatt

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg (Finkenwerder) · Tel. 742 95 18

GOLLNAST
Manufaktur für
Tor-, Rollladen-, Sonnen-
und Wetterschutztechnik

Seit über 45 Jahren

Der Meister kommt selbst!
Beratung gerne nach
telefonischer Terminabsprache

Gollnast System-Anlagen GmbH
Am Felde 5
21629 Neu Wulmstorf
040 700 27 85
info@gollnast.de

www.gollnast.de

Wohnwelt Haus & Garten

Frühlingsputz

Die 5 besten Tipps für ein ordentliches und sauberes Zuhause

■ (akz-o). Der Frühling liegt in der Luft – die Vögel zwitschern, die Blumen sprießen aus der Erde und alles steht auf Neustart! Die Natur putzt sich richtig heraus für die neue Jahreszeit, der perfekte Zeitpunkt also, um auch zu Hause alles so richtig auf Vordermann zu bringen. Mit diesen fünf Tipps gelingt der Frühlingsputz im Handumdrehen.

1. Weg mit unnötigem Ballast: Trennen Sie sich von allem, was Sie nicht mehr benötigen! Gehen Sie hierbei systematisch vor und nehmen Sie sich nach und nach jeden Raum vor. Überlegen Sie bei jedem Stück genau, ob es noch benötigt wird bzw. wie lange es gegebenenfalls unbenutzt im Regal lag. Sortieren Sie am besten in drei Kategorien: verkaufen, verschenken, behalten. So können Sie noch den ein oder anderen Euro verdienen bzw. etwas Gutes tun.

2. Sortieren und neu ordnen: Alles, was nun übrig bleibt, sollte

möglichst sinnvoll geordnet werden. Wichtig ist, dass Sie den Überblick behalten, dabei können beispielsweise die SmartStore Boxen von Orthex helfen. Die Boxen aus transparentem Kunststoff sind lebensmittelecht und damit bis hin zu Küche und Kinderzimmer in allen Räumen einsetzbar. Sie sind in Baumärkten und online erhältlich und für jede Box gibt es 10 Jahre Qualitätsgarantie.

3. Putzen mit System: Seien wir ehrlich, gründliches Putzen bereitet den wenigsten von uns Freude. Aber das Hochgefühl, in einer sauberen Umgebung zu entspannen, entschädigt für die vorherigen Strapazen. Versuchen Sie nicht alles auf einmal sauber zu machen, sondern nehmen Sie sich einzelne Projekte vor, wie beispielsweise das Badezimmer. So erreichen Sie immer wieder Zwischenziele, das motiviert zusätzlich!

4. Den Frühling begrüßen: Auch unsere Seele möchte gerne von



Foto: Orthex/akz-o

unnötigem Ballast befreit werden. Gehen Sie an die frische Luft und tanken Sie Licht und Sonne, denn davon haben Sie in den letzten Monaten viel zu wenig bekommen. Erfreuen Sie sich daran, dass die Natur langsam zu neuem Leben erwacht.

5. Belohnen: Sie haben erfolgreich ausgemistet, geordnet und ge-

putzt und Ihre Seele auf Frühling gepolt? Herzlichen Glückwunsch! Sie sollten stolz auf sich sein und dürfen sich als Belohnung etwas gönnen! Vielleicht einen schönen Restaurantbesuch oder einen spontanen Kurztrip? Oder aber die teuren Pumps? Seien Sie großzügig sich selbst gegenüber und genügend Platz für Neues haben Sie jetzt ja schließlich auch.

Die unsichtbare Duschkabine

■ (akz-o). Eine Duschkabine, die so transparent ist, dass sie fast im Raum verschwindet. Das muss keine Zauberei sein. Und zudem kann man sich noch aussuchen, wie viel Spritzschutz man sich wünscht. Wie das geht? Eine Sonderlösung macht es möglich. Kermi lässt die Duschkabine verschwinden. Natürlich nur optisch. Und berücksichtigt dabei alle in-

dividuellen Wünsche. Im konkreten Fall wurde eine Walk-In XC mit 10 mm-Einscheiben-Sicherheitsglas mit einer Tusca-Spezialanfertigung über KermiExtra zur glasbündigen Montage an Kante kombiniert. Die Sonderlösung kommt ganz ohne Stabilisierung aus und wird auf der einen Seite nur durch ein schlankes Profil und auf der anderen Seite durch

den Wandbeschlag sicher an der Wand gehalten. Ganz reduziert und ohne viel Schnickschnack. Und genau dadurch wirkt die Duschkabine so transparent. Zudem kann, je nach Wunsch, festgelegt werden, wie viel Spritzschutz man sich wünscht. Halb offen ermöglicht sie einen bequemen Zugang zur Dusche und schützt trotzdem genug, dass kaum Spritzwasser nach außen dringt. Der bodenebene Duschplatz von Kermi fügt sich ebenso nahtlos in den Raum ein. Keine Wanne oder irgendetwas dergleichen, das sich vom restlichen Boden abhebt. Stattdessen wurde das Duschboard Line XXL im Boden versenkt und mit den gleichen Fliesen wie im restlichen Badezimmer belegt. Das Board ist zudem individuell einsetzbar, denn es lässt sich ganz flexibel zuschneiden. Keine Zauberei, aber doch irgendwie magisch. Die nahezu unsichtbare Duschlösung.



Reduziertes Design: Die Kombination aus Walk-In-Dusche und Spezialanfertigung wirkt absolut edel. Halb offen und mit dem bodenebenen Duschplatz kombiniert, bietet diese einen bequemen Zugang zur Dusche und zudem ausreichend Spritzschutz.

Foto: Kermi GmbH/akz-o



Magie: Die Sonderlösung wirkt so transparent, dass sie nahezu im Bad verschwindet. Foto: Kermi GmbH/akz-o

Terrassendächer
Wintergärten
Haustüren
Fenster
Markisen
Rollläden

Seit über 35 Jahren

M&S
Bauelemente
GmbH
www.m-s-bauelemente.de

Landstraße 14
21698 Bargstedt
Tel.: 04164/5126

www.m-s-bauelemente.de

AUF UNS KÖNNEN SIE BAUEN

VERKAUF & TRANSPORT VON
KIES · SAND · SCHOTTER,
MUTTERBODEN · NATURSPPLIT
SELBSTABHOLUNG ODER
LIEFERUNG IN ALLEN MENGEN
FÜR GEWERBE UND PRIVAT
ENTSORGUNGSKONZEPTE,
AUCH DIREKT VOR ORT

NEU: BAUMASCHINEN VERLEIH

Kluczinski
BAUSTOFFHANDEL-HAMBURG.DE
BILLBROOKDEICH 101, 22113 HAMBURG
TEL: 040 - 73 13 721

Gozdek-Melitz
Meisterbetrieb
seit 40 Jahren
Wo Qualität zu Hause ist

% Rabatte %
Investieren Sie **JETZT**
in Ihr Zuhause!

- Haustüren & Fenster (KfW Förderung 20% bis zu 10.000 € mgl.)
- Rollläden / Markisen
- Terrassenüberdachungen
- Carports/Vordächer
- Garagentore/Toranlagen
- Metallbau

Wir beraten Sie gerne!
Ostfeld 12 • 21635 Jork
Telefon: 0 41 62 - 82 35
04 164 - 90 93 717
www.bauelemente-gozdek.de

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Das Dach für Ihre Terrasse
Holzleimbinderkonstruktion
Dacheindeckung in Verbundsicherheitsglas
z. B. 5,00 x 3,00 m 3.400,- € inkl. 19% MwSt.
Inkl. Montage & Lieferung
Kunze Holz & Glas
Tel. 04484 / 920 190 in 27798 Hude
www.terrassendach.de

Unsere nächsten Sonderseiten

„Wohnwelt
Haus & Garten“
erscheinen
am 16. Mai.

Viele Tipps, Tricks und Trends rund um die Themen in Haus & Garten.
Sie möchten mit Ihrer Anzeige dabei sein?
Dann kontaktieren Sie uns:
unter ☎ 040 70 10 17 30
u.sakowski@neuerruf.de

s-immobilien.eu

Eigenheim ist einfach.

040 76691-7666

Immobilien
Sparkasse Harburg-Buxtehude

BUCHHOLZ | 391.550 €
EIGENTUMSWOHNUNG
Neubau Erstbezug in bester Lage
Ca. 105,80 m² Wfl., 3 Zi., Bj.: vorauss. April 2020, Garten, behindertengerecht, DV-Verkab., Fußb.Hzg., Pers. Aufzug, Terr., 2. Bad, elektr. A-Rollläden, Deckenh. 2,63 m, Whg. Nr. 3, Bodenbeläge wählbar.

7431-303

NORDERSTEDT | 229.000 €
EIGENTUMSWOHNUNG
Courtagefrei... Möbel rein... und wohlfühlen!
ca. 66,05 m² Wfl., 2,5 Zi., 1. OG/DG, mod., Bj.: 1973, EBK, Badew., Abstellraum, Loggia, Keller, Wohn-geld: € 366/Monat. Verbr.-Ausw.: 140 kWh/(m²·a), WW enth., Fern-wärme

9342

MELBECK | 349.000 €
EINFAMILIENHAUS
Familienfreundlich und top gepflegt!
Ca. 120 m² Wfl., ca. 646 m² Grdst., 4 Zi., Bj.: 2002, EBK, TLB, Badew., DU, Gäste-WC, 2 Terr., Kaminofen, Außenpool, Gartenhaus, 1 Carport, 1 Stellplatz. Verbr.-Ausw.: 127,90 kWh/(m²·a), Gas-Hzg.

9296

WINSEN (LUHE) | 439.000 €
ZWEIFAMILIENHAUS
Mehrgenerationen-Haus in zentrale Lage!
Ca. 183 m² Wfl., 623 m² Grdst., ca. 127 m² Nfl., 8 Zi., teil-/vollren., Bj.: ca. 1927, TLB, Badew. DU, 2. Bad, Kamin, Terr., Wintergarten, Keller, 1 Garage, 1 Carport, 1 Stellplatz. Bed.-Ausw.: 292,10 kWh/(m²·a), Gas-Hzg.

9376

Notiert: Noli me tangere! Oder: Viren, Viren und nochmals Viren!

von Peter Müntz

Mit dem üblichen „Pling“ ploppte die E-Mail auf. Nichts Nennenswertes, die Löschen-Taste wartete schon. Noch ein kurzer Blick, dann steht es Schwarz auf Weiß und beinahe schon rührend am Ende der Nachricht: Diese E-Mail ist virenfrei. Virenfrei! Ein Begriff, der heute Seltenheitswert hat und dessen Aufnahme in das tägliche Vokabular man sich rund um den Globus wünscht. Virenfrei! Dass es so etwas überhaupt noch gibt! Auch das Kontrastprogramm dazu darf nicht fehlen: Virus! Das Wort auf dem Buchrücken springt mich aggressiv an. Seit einigen Jahren steht das Taschenbuch, irgendwo am Flohmarkt für 1 Euro erworben, noch ungelesen im Regal. Jetzt passt es der Umstände halber in die Zeit. Eine Spritze mit einem Serum-Tropfen zielt das Cover und der Klappentext kündigt an: „In den USA häufen sich mysteriöse Todesfälle, die Rede ist von einem aggressiven Virus. Der heimtückische Erreger lässt sich durch nichts aufhalten, er scheint gegen alle Mittel resistent...“ Das Seuchenkontrollzentrum kommt ins Spiel. Robin Cook hat schon 2006 ein Schreckens-Szenario entworfen, das die Gegenwart – sie lässt grüßen – nicht besser liefern könnte. In dem Schmöker, der sich irgendwann als

– etwas hölzern geschriebener und schlecht lektorierte – Krimi entpuppt, spielt, welch ein Zufall, auch ein Hotel mit dem einprägsamen Namen „Corona...ndo“ eine Rolle. Mit dem Unterschied, dass es auf den 360 Seiten um Ebola geht. Millionen Ebola-Viren in Glasröhrchen. Ob man sich die Lektüre antun will? Man will, und ist nach zwei Tagen damit durch. Corona ist ein Klacks dagegen. Aber lesen Sie selbst. Wer nun von Viren noch nicht genug hat, möge sich jetzt dem Spieltrieb hingeben und ein bisschen daddeln. „Pandemic Legacy“ heißt das Game. Es geht auf „Pandemie“ zurück, ein beliebtes Brettspiel. Gesucht wird ein ... Impfstoff, der die Menschheit vor einer Pandemie retten soll. Kommt uns bekannt vor.

Nach so viel Science-Fiction zwischen Buchdeckeln und Bildschirmen ist es an der Zeit, wieder in der Wirklichkeit anzukommen. Viren, Viren und nochmals Viren. Doch wo man auch hinsieht, ist manchmal nichts – oder doch etwas? Nicht anders erging es auch der biblischen Maria Magdalena am Ostersonntag. Das Grab war leer, Jesus war auferstanden und stand unverhofft neben ihr. Doch sie erkannte ihn nicht. War es lediglich eine nicht-körperliche Erscheinung? Sie wollte ihn – der nicht mehr von dieser Welt war – anfassen, doch der Auferstandene wehrte ab: „Noli me tangere!“ (Fass mich/rühr mich nicht an!) zitiert ihn die lateinische Bibel. Nun ja, Jesus hätte das – wenn überhaupt – wohl in seiner Muttersprache Aramäisch gesagt. Für uns ist das unerheblich, denn sein Ansinnen führt – wieder einmal – direkt in die heutige Corona-Welt. Wir wollen weniger den je angefasst werden, wollen, nein müssen, Abstand halten, Abstand von etwas Unsichtbarem, materiell nicht Wahrnehmbaren und doch nicht Surrealem. Da ist es wieder, das heimtückische Virus. Da möchte man schon mal ausrufen: „Christus steh uns bei“. Richten werden es indessen, da besteht kein Zweifel, die Virologen unseren Vertrauens, sofern es nicht die selbst ernannten à la Trump (USA), Bolsonaro (Brasilien) oder Johnson (GB) sind. Denen möchte man doch glatt zureufen: „Noli me tangere!“

Kompetent: Fachleute in der Nachbarschaft

Dachdecker

G. Z. Bedachungsgesellschaft mbH
Bedachungen • Fassadenbau • Bauklempnerei
Speziell Flachdachbau und Abdichtungen
FACHBETRIEB FÜR FLACHDACHBAU
TERRASSENABDICHTUNGEN • GRÜNDÄCHER
CONTAINER-SERVICE bis 3 m³
Francoper Str. 60
21147 Hamburg
Tel. 040 - 796 43 30
Fax 040 - 70 10 24 76
FUNK 0172 - 95 64 954

Garten- und Landschaftsbau

Gala Bau Goerke
• Baumfällung, Kappung u. Schnitt mit Abtransport
• Saat- und Rollrasen • Vertikutieren
• Zäune setzen • Platten- u. Verbundsteinpflaster
• unverbindliche Beratung vor Ort
Tel. 04161/74 78 20 und 0152/5385 2949

Gas • Heizung • Sanitär

Lenuweit Sanitär- und Heizungsinstallation
• Bäder • Gasheizung • Wasser • Spanndecken
• Planung • Reparatur • Sanierung • Kundendienst
Sandheide 30 • 21149 Hamburg
Tel. (040) 70 102485 • Fax 70 102486

Maler- und Tapezierarbeiten

JÜRGEN HÖRMANN & SOHN GMBH
Hurra, wir sind jetzt im 44. Jahr für Sie da!
Nur ein Ruf durchs Telefon – und wie der Blitz, da ist er schon.
Sämtliche Malerarbeiten
Im Neugrabener Dorf 36 • Telefon 702 37 03 • info@malerei-hoermann.de

Elektrotechnik

HENNING ELEKTROTECHNIK
Wünsche, die wir machen das!
Winsener Stieg 15 • 21079 Hamburg • 040 769 17 80
www.henning-elektrotechnik.eu

Elektro-Installation

KERSTAN ELEKTROTECHNIK MEISTERBETRIEB
ELEKTRO
• Beratung • Planung • Installation
• Erweiterung • Prüfung • Reparatur
Thomas Kerstan, Scharfborg 25, 21149 Hamburg
Tel.: 040 368 411 41 | www.kerstan-elektrotechnik.de

Fenster

Handwerker aus Leidenschaft
• Fenster • Türen
• Rollläden • Markisen
• Innenausbau • Garagentore
• Plissees • Terrassenbau
(Holz & WPC)
04181 - 99 79 561
Florian Kämpfer und Alexander Mietz GbR
Reindorfer Osterberg 93 • 21266 Jesteburg
info@mk-handwerk.de • mk-handwerk.de

Fliesenarbeiten

Lars Geffke
Umbau • Neubau • Sanierung
Fliesenleger
www.fliesen-geffke.de
info@fliesen-geffke.de
Telefon: 040-325 19 555 Fax: 040-325 19 935

Markisen • Rolläden

HEIWIE
Seit 40 Jahren immer für Sie da!
Birkenbruch 4 • 21147 Hamburg
Tel. 701 3634 • Fax 702 7725 • Mobil: 0171/776 0078
www.heiwie-markisen-rolladen.de

Markisen

Nickel ROLLADEN & SONNENSCHUTZ GMBH
für die Sonnenseiten des Lebens
Matthias-Claudius-Str. 10
21629 Neu Wulmstorf
Telefon 7 00 45 35
Telefax 7 00 46 77
www.nickel-gmbh.info

Rotermund

• Rollläden • Markisen
• Terrassendächer
Großmoorbogen 13a • 21079 Hamburg
Tel. 040 / 764 39 89 • www.rotermund-hh.de

Multimedia

Fernseh-Peithmann
Telefon 701 79 47
21149 Hamburg
www.fernseh-peithmann.de

Schlosserei/Metallbau

P.&M. Lorkowski GmbH 40 Jahre Qualität sprechen für sich
Bauschlosserei • Metallbau
Balkongeländer • Ziergitter in Stahl oder Edelstahl
Fenster und Türen in Alu (WICONA)
Besuchen Sie uns im Internet
www.lorkowski-gmbh.de
oder am Rönneburger Kirchweg 14,
21079 Hamburg, Telefon 040/768 32 86

Tischlerei

INNENEINRICHTUNGEN
TISCHLEREI
Fenster • Türen • Möbel
Einbruchschutz - und vieles mehr
jan stölken gmbh
Nincoper Straße 65a • 21129 Hamburg
Telefon 040/745 20 30
www.tischlerei-stoelken.de

Anzeigenberatung

(040) 70 10 17-0

Handwerker

Thomas Listing Dachdeckermeister
sämtliche Dachdecker- und Bauklempnerarbeiten
sowie Fassaden- und Flachdach führt fachgerecht aus
Wir kommen auch bei kleinen Schäden
Rosenweide 6K, 21435 Stelle
Tel.: 0 41 74 / 65 00 35, Fax: 0 41 74 / 65 00 36

Terrassen- und Wegebau

Terrassen- und Wegebau zum günstigen Festpreis
Fa. H. Schleiwies Gartenbau • Tel. 0171/265 17 06

Gas- und Brennwerttechnik

BURGER Sanitärtechnik Bauklempnerei
• Sanitärtechnik • Heizungstechnik • Klempner
• TV-Kanaluntersuchung • Ingenieurbüro
Vogelhüttendeich 20 • 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75 60 48-0 • www.ernstburger.de

Notdienst 24 h

Notdienst 24 h • Tel. 76 61 38-0
www.lengemann-eggers.de
HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK
LENGEMANN & EGGERS
Neuländer Kamp 2a • 21079 HH-Harburg

Rückert

RÜCKERT Heizungstechnik und Sanitär
ARNOLD RÜCKERT HEIZUNGSTECHNIK & SANITÄR
NOTDIENST 040 7511570

Schwarz & Grantz

SCHWARZ & GRANTZ HAMBURG
Heizung Sanitär Raumluft Kälte
- NOTDIENST rund um die Uhr -
Nartenstraße 19 • 21079 Hamburg
Tel. (040) 30 09 07-6 • Fax (040) 30 09 07 75
www.schwarz-grantz.de

HUG Elektro

HUG Elektro HUG GmbH
Lütt Enn 6 • 21149 Hamburg ☎ 701 70 11

Kaplun & Kluge

Kaplun & Kluge Elektro-Installationen
☎ 040 - 77 03 37

Maler- und Tapezierarbeiten

MALERMEISTER THORSTEN HÖLING
HAMBURG-MOORBURG
www.malermeister-hoeling.de
TEL. 040/701 88 07 • 0171/210 58 29

Gewisse Sicherheit vor Infektion

Elstorfer Landfrauen spenden der FF Elstorf „Behelfsmasken“

■ (mk) Elstorf. Auch den zahlreichen Rettern in Deutschland und der Welt macht das Coronavirus zu schaffen. Um sich oder von Einsätzen betroffene Personen zu schützen, tragen auch die Blauröcke aus Elstorf bei ihren Einsätzen mittlerweile „Behelfsmasken“. Da die bisher verwendeten Masken bei Einsätzen einen hohen Verschleiß aufweisen und, wie jeder weiß, neue zu bekommen nicht immer einfach sei, haben jetzt die Landfrauen aus Elstorf ausgeholfen. Kurzerhand wurden so genannte Behelfsmasken für die Elstorfer Retter gefertigt. Ähnliche Aktionen gibt es aus dem ganzen Landkreis zu berichten, und die Freiwillige Feuerwehr Elstorf sagt „Vielen Dank“.



Mitglieder der FF Elstorf tragen von den Landfrauen selbst angefertigte „Behelfsmasken“.

Diese selbstgefertigten „Behelfsmasken“ wären ausdrücklich nicht geeignet, Sicherheit vor potenziell infektiösen Personen zu leisten. Es seien auch keine medizinischen Produkte, betont Cornelia Eggers von den Landfrauen Elstorf. Die Auswirkungen auf die Feuerwehr seien nicht ohne, sagt Ortsbrandmeister Achim Lüdemann, nur noch zu Einsätzen rücken die Retter derzeit gemeinsam aus. Übungsdienste, Aus- und Weiterbildung, Kinder- und Jugendfeuerwehr, alles liege derzeit auf Eis. Man stelle sich vor, ein Kamerad wäre infiziert und habe Kontakt innerhalb der Wehr. Diese wäre dann komplett in Quarantäne und nicht mehr einsatzbereit. Mit den Behelfsmasken redu-



Fotos: F. Westphal

ziere man zumindest ein wenig die Möglichkeit einer Tröpfcheninfektion beim Sprechen untereinander auf engstem Raum, wie beispielsweise in den Einsatzfahrzeugen, so der Ortsbrandmeister. Die Elstorfer Landfrauen unterstüt-

zen auch gerne weitere Einrichtungen, in denen „Behelfsmasken“ benötigt werden. Auch freiwillige Unterstützer, die nicht dem Verein angehören, seien willkommen, so Eggers. Mehr Infos unter Tel. 04168 606.

Spenden für „Honey Heroes“

Innovatives Geschäftsmodell dient Umweltschutz

■ (mk) Sottorf. Eine intensive Debatte mit einem Lokalpolitiker brachte Andreas Renck auf die Idee, nicht nur ein deutliches Zeichen für die nachhaltige Landwirtschaft zu setzen, sondern auch etwas Gutes für das Wohl der Bienen zu tun. Andreas Renck selbst ist in der Landwirtschaft groß geworden und schon immer sehr naturverbunden gewesen. In diversen Gesprächen mit Freunden wurde immer wieder deutlich, dass jeder Mensch, ob alt oder jung, gerne etwas für den Naturschutz tun möchte, es aber selber nicht kann oder nur wenige Möglichkeiten hat. Deswegen entschied sich Andreas Renck, 20.000 qm des Landes seiner Familie zur Rettung der Bienen bereitzustellen. Soweit, so gut – aber es sollte ein innovatives Geschäftsmodell entstehen, sodass ein Mehrwert für die Bienen, deren Paten

und für den Bauern entsteht. Zum Glück traf Andreas Renck im Digital Hub Logistics Hamburg auf den Unternehmensberater Frederic Korupp, der sich vor allem mit Innovationen und Geschäftsmodellen auskennt. Frederic Korupp, der auch überzeugt davon ist, dass jeder seinen Teil dazu beitragen muss, damit unser Ökosystem erhalten bleibt, war direkt begeistert von der Idee. Nach einem kurzen Telefonat waren die „Honey Heroes“ geboren. Das Konzept ist schnell erklärt. Jeder Mensch – egal wie alt und egal woher – kann für 5 Euro pro Quadratmeter bei den „Honey heroes“ mitmachen. „Ein Euro spenden wir

an eine Bienen- oder Naturschutzorganisation. Die weiteren vier Euro nutzen wir, um in den kommenden vier Jahren auf unseren Flächen die vermieteten Andreas Renck und Frederic Korupp auf der ersten Fläche, die für die „Honey Heroes“ bereitgestellt wurde



Andreas Renck und Frederic Korupp auf der ersten Fläche, die für die „Honey Heroes“ bereitgestellt wurde Foto: A. Renck

qm mit Blühflächen zu bestellen. Wir hatten einen super Start und schon sehr viele Menschen haben sich an dem Projekt beteiligt“, sagen Andreas Renck und Frederic Korupp.

Physiotherapie in Zeiten von Corona

■ (ein) Harburg. In den vergangenen Wochen mussten sich alle Firmen den durch das Corona-Virus entstandenen neuen Bedingungen anpassen. Physiotherapiepraxen bilden einen wichtigen Baustein im deutschen Gesundheitssystem und gelten als „systemrelevant“ – sie haben weiterhin geöffnet. Aber auch dort hat sich durch das Virus einiges geändert. Was, das ist Thema unseres Gesprächs mit Sabina Kunze, Inhaberin der Physiotherapie im Centrum am Harburger Ring.



Sabina Kunze, Inhaberin der Physiotherapie im Centrum am Harburger Ring, berichtet im Interview von den neuen Anforderungen in ihrer Praxis durch das Corona-Virus. Foto: ein

Frage: Frau Kunze, wie haben Sie in Ihrer Praxis auf das Auftreten von COVID-19 reagiert?

Antwort: Wir haben als moderne Praxis mit hohem Verantwortungsbewusstsein bereits vor Auftreten des Corona-Virus mit hohen Hygienestandards gearbeitet, aber haben unsere Aufmerksamkeit für Hygieneschutz noch weiter erhöht.

Frage: Wie kann man sich das vorstellen?

Antwort: Die ganze Praxis war schon bisher an zahlreichen Stellen mit Desinfektions-Spendern ausgestattet, die Behandlungsbänke werden stets nach jeder Behandlung desinfiziert und Einweg-Gesichtstücher kommen zum Einsatz. Das ist nicht neu, aber die Häufigkeit der Desinfektion von Kontaktflächen hat sich zum Beispiel stark erhöht oder der Dialog mit Patienten im Vorfeld der Behandlungen hat sich verändert.

Frage: Was hat sich da geändert?

Antwort: Zum einen klären wir jetzt ab, ob Erkältungs- oder Grippe-sym-

ptome vorliegen. Zum anderen prüfen wir, ob Patienten zu den bekannten Risikogruppen gehören. Dann gilt es abzuwägen, ob ein Besuch in der Praxis der beste Weg ist. Unser Therapeuten-Team ist zwar mit Handschuhen und Mundschutz ausgestattet, kann aber auch Alternativen zur Behandlung in der Praxis anbieten.

Frage: Welche Alternativen kommen da in Frage?

Antwort: Wir können natürlich zu Patienten fahren, falls diese den Weg samt etwaigen Risiken nicht auf sich nehmen möchten. Ansonsten können wir unsere Behandlung per Video-Chat anbieten. Um ehrlich zu sein, hätte ich nicht damit gerechnet, dass wir im Jahr 2020 schon so viele Physio-Termine per

Frage: Wie sieht es überhaupt mit ausreichend Hygiene-Artikeln wie Mundschutz oder Desinfektionsmitteln aus?

Antwort: Da haben wir als Physio-Praxis mit regelmäßigen Lieferungen kein Problem gehabt. Selbst Einweg-Mundschutz haben wir stets vorhanden, da diese von den Therapeuten schon vorher bei Kiefergelenksbehandlungen eingesetzt worden sind.

Frage: Viele Unternehmen in Deutschland haben Kurzarbeit angemeldet. Wie sieht es da bei Ihnen aus?

Antwort: Kurzarbeit ist bei uns kein Thema gewesen. Wir haben wie von den Behörden vorgesehen geöffnet und wollen gerade jetzt mit dem ganzen Team vollumfänglich für unsere Patienten da sein. Im Gegenteil, wir sind gerade dabei, unser Team um weitere Therapeuten und medizinische Fachangestellte zu ergänzen. Ob Corona oder nicht: Wir wollen unserem Prinzip, dass Patienten innerhalb von 24 Stunden ihren ersten Termin bekommen können, weiterhin treu bleiben. Eins möchte ich dazu noch sagen...

Frage: Ja?

Antwort: Ich wünsche, dass sich alle Unternehmen und Freiberufler, die von Corona stark betroffen sind, wieder erholen. Für die Mitarbeiter, die plötzlich in Kurzarbeit sind, ist es derzeit keine schöne Situation.

Apfel des Jahres 2020: „Danziger Kantapfel“ gepflanzt

Freilichtmuseum bewahrt historische Obstsorten

■ (pm) Ehestorf. „Danziger Kantapfel“ heißt der Apfel des Jahres 2020. Das Freilichtmuseum am Kiekeberg hat die alte Apfelbaumsorte in den Landwirtschaftlichen Entdecker-garten des Museums gepflanzt. Die Pflanzung hat Tradition: Zum 20. Mal wurde hier eine historische Apfelsorte für nachfolgende Generationen bewahrt. Sie erfolgt seit Beginn mit dem BUND Hamburg – in diesem Jahr aufgrund der Kontaktbeschränkungen ohne dessen persönliche Anwesenheit.



Matthias Schuh, Museumsgärtner (li.), und Museumsdirektor Stefan Zimmermann pflanzen den Apfel des Jahres 2020 auf dem Landwirtschaftlichen Entdecker-garten des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Er steht in der Reihe mit den Äpfeln des Jahres der vergangenen Jahre. Foto: FLMK

Der „Danziger Kantapfel“ hat ein süß-säuerliches Aroma und fällt durch seine kaminrote Schale auf. Der Apfel hat viele Namen, wie zum Beispiel „Erdbeerapfel“, „Bentle-bener Rosenapfel“ und „Liebesapfel“. Die Herkunft des Apfels ist unbekannt, aber er wurde schon vor 260 Jahren dokumentiert. „Sein Name stammt von der kantigen Form, die er mit Blick von der Blütenseite hat“, erklärt Museumsgärtner Matthias Schuh. Der mittelgroße Apfel wird im September reif. Die Sorte ist nicht mehr häufig anzutreffen. Der „Danziger Kantapfel“ gedeiht überall in Deutschland, am besten an windoffenen Standorten. Der Apfelbaum bildet breit ausladende Kronen, in denen Vögel gute Nistmöglichkeiten finden. „Es lohnt sich, historische Apfelsorten zu erhalten: Als Spätblüher und guter Pollenspender dient der Danziger Kantapfel heimischen Insekten als Nahrungsquelle. Belässt man Totholz und Höhlungen am Baum, entsteht auch ein Unterschlupf für Wildbienen“, sagt Gudrun Hofmann, Dipl.-Biologin und Vorständin im BUND Hamburg. Im Landwirtschaftlichen Entdecker-garten am Kiekeberg wachsen über 300 Obstbäume. „Wir bewahren neben den historischen Gebäuden und alten Haustierrassen auch die regionalen Obst- und Gemüsesorten der Vergangenheit“, freut sich Museumsdirektor Stefan Zimmermann. Hier gibt es eine Ahnenreihe zum „Apfel des Jahres“: Der Titel wurde nun zum 20. Mal verliehen. Museumsgärtner Matthias Schuh und seine Kollegen pflegen die Obstbäume. Das

Team von der Außenstelle Museumsbauernhof Wennerstorf erntet die Früchte und vermostet sie zu Saft, der im Museumsladen erhältlich ist. Im Freilichtmuseum am Kiekeberg erzählen über 40 historische Gebäude und Gärten von der Kultur und Lebensweise in der Winsener Marsch und der nördlichen Lüneburger Heide. Auf dem Außenge-

lände des Museums lebt in historischen Bauernhäusern und Ställen das dazugehörige Vieh: Alte Nutztier-rassen wie Pommersche Gänse, Bunte Bentheimer Schweine und Schleswiger Kaltblüter machen das Museum lebendig. Ein Teil der Wiesen dient den Museumstieren als Weidegrund, ein anderer als flexibler und kostenloser Besucherparkplatz.

DER STELLENMARKT

Wir suchen Sie in Hamburg
Kommissionierer m/w – auch ohne Erfahrung
Staplerfahrer m/w – auch ohne Erfahrung

Wir bieten Ihnen eine unbefristete Stelle mit übertariflicher Bezahlung + Sonderleistung (Proficard, Fahrdienst etc.)

Herr Mustafa Yagan
040-55 00 656 0
Yagan@personalhaus-hhs.de

Für unser Büro in HH-Neuenfelde suchen wir
Steuerfachangestellte/n (m,w,d)

Wir erwarten Freude am Beruf und im Umgang mit Menschen. Teamfähigkeit und einige Jahre Berufserfahrungen, idealerweise auch in der Anwendung von DATEV, runden das Bild ab.

Wir bieten: Mitarbeit in einem netten, hilfsbereiten Team, angemessene Vergütung, regelmäßige Fortbildungen und flexible Arbeitszeiten.

Bewerbung bitte an:

Westerjork 19 · 21635 Jork
Telefon: 04162/9009-0
Telefax: 04162/9009-90
p.dammann@buchstelle-altesland.de

Gelebte Genossenschaft

Volksbank Lüneburger Heide bietet Hilfestellung

■ (gd) Lüneburg. Die deutsche Politik möchte die Kreditversorgung der Wirtschaft – von kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu großen Unternehmen – sicherstellen und Arbeitnehmer unterstützen. Beides liegt auch der Volksbank Lüneburger Heide eG am Herzen. Volksbank-Vorständin Stefanie Salata stellt dabei einige Unterstützungsmaßnahmen vor. „Es ist uns wichtig, dass wir Geschäfts- und Privatkunden, die durch die Coronakrise vorübergehend in Schwierigkeiten geraten sind, schnell und einfach unterstüt-

zen. Das heißt auch, dass wir ganz gezielt Angebote für unsere Kunden vorhalten. Hierzu sprechen wir unsere Kunden auch aktiv an“, so Salata. Seit Ende März vermittelt die Volksbank ihren Firmenkunden die staatlichen Sonderprogramme der KfW. Aber darüber hinaus bietet sie zum Beispiel einen Sofort-Förderkredit für alle Firmen an, die schnell Liquidität benötigen. „Damit erhalten Unternehmen, Selbstständige und Gewerbetreibende bis zu 100.000 Euro Corona-Soforthilfe. Der Kredit orientiert sich am KfW-Sonder-

programm 2020 für etablierte und junge Unternehmen – von 5.000 bis 100.000 Euro Kreditsumme“, erklärt Salata. Nicht nur finanziell bietet die Bank ganz gezielt Hilfestellung an, sondern hat auch eine schnelle einfache Lösung für die Einrichtung eines Online-Shops. Viele Geschäfte mussten sich ganz schnell der Situation anpassen und beliefern ihre Kunden mittlerweile nach elektronischer oder telefonischer Bestellung. Wer sein Angebot mit einem Online-shop erweitern möchte, dem bietet die Volksbank bis zum 30. Septem-

ber ein kostenfreies Angebot. „Der Shop ist intuitiv bedienbar und enthält bereits verschiedene Zahlmethoden. Video-Tutorials helfen bei der Einrichtung des Shops. Persönliche Unterstützung gibt es online, per E-Mail oder telefonisch“, sagt Stefanie Salata. Wenn die Unternehmen ihre Services den neuen Zeiten anpassen, ist es wichtig, es auch in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Auch dafür bietet die Volksbank eine Lösung. Selbstständige, die in dieser Zeit ihren Betrieb und seine Serviceleistungen oder geänderte Öffnungszeiten möglichst breit bewerben möchten, können sich kostenlos auf der Seite www.vblh.de/gemeinsamstark präsentieren. Auf der Internetseite vblh.de/corona findet man viele weitere Informationen und Fördermaßnahmen.

Corona in Seniorenheim

Sieben Tote und positive Tests bei „K&S“

■ (pm) Harburg. Das Bezirksamt teilte am Sonnabend vor Ostern mit, dass in der Harburger Seniorenresidenz K&S am Sand das Coronavirus festgestellt worden sei. In einer E-Mail hieß es um 17 Uhr: „Das Gesundheitsamt hat in Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Einrichtung „Harburger Sand“ mehrere positiv getestete Bewohnerinnen und Bewohner mit Covid-19-Erkrankungen isoliert. Der Träger stellt die pflegerische und medizinische Betreuung sicher.“ Dennis Imhäuser, Sprecher des Bezirksamtes Harburg: „Alle erforderlichen Maßnahmen wurden in Abstimmung zwischen dem Gesundheitsamt und dem Träger ergriffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden isoliert und pflegerisch betreut.“ Personen, die negativ getestet wurden, seien entsprechend in andere Räumlichkeiten des Trägers verlegt worden. Und: „Alle beteiligten Behörden, DRK und Träger sind im stetigen Austausch und begleiten die Betreuung vor Ort.“ Obwohl es in der Einrichtung zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Tote gegeben haben soll, deren Ableben unter Umständen auf eine Corona-Infektion zurückzuführen gewesen sei, machte das Bezirksamt dazu noch keine Angaben. Wie die Gesundheitsministerin am Dienstag bestätigte, seien sieben Senioren gestorben, einige im Krankenhaus.

FAMILIENANZEIGEN



Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Lebensgefährtin, unserer Oma, Schwägerin und Freundin

Hannelore Runge
geb. Klagholz
* 15.10.1948 † 08.04.2020

Günter Nienstedt

Beerentaltrift 17, 21077 Hamburg

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

– Statt Karten –

Wir trauern um unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Roswitha Greußlich
* 6. Dezember 1946 † 14. April 2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Ralf und Vera
Kai und Nicoletta**

Neu Wulmstorf

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir haben GEHEIRATET!
04.04.2020

LAURA HEINZE geb. Thaden
Neuwiedenthal

CHRISTIAN HEINZE
Neuwiedenthal

Wir haben geheiratet!
17. April 2020

Sabine Allenstein

Frank Bergen

Mit dem Tod verliert man vieles,
nie aber die Erinnerung an eine schöne gemeinsame Zeit.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Ehrhard Erich Stolzenberg
* 11. Juni 1941 † 13. April 2020
Fuchshagen Hamburg

Deine Karin
Kay mit Milan und John
Kathrin und Sergio mit Luis und Miguel
und alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt dann doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Elfriede Schweinberger
* 22. November 1921 † 14. April 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Claudia

Hamburg-Harburg Bad Griesbach

Die Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Für die vielen liebevollen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Diamantenen Hochzeit

möchten wir uns hiermit bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.

Ortrud und Heiner Peters

im April 2020

Der Leuchtturm verschickt jeden Abend sein Licht,
sein Feuer wird niemals verlöschen.
Sein Licht das bedeutet: „Fürchte dich nicht“.
Es zu sehen heißt immer zu hoffen.
(Godewind)

Am 3. April 2020 ist mein geliebter Mann,
unser lieber Papa, Bruder und Schwiegersohn

Uwe Mann
* 1. Dezember 1949

auf seine letzte Reise gegangen.

Gudrun
Kirsten und Matthias
Annemarie
Ingrid
und alle Angehörigen

Traueranschrift:
Kirste Bestattungen, †Uwe Mann
Eißendorfer Straße 72 a, 21073 Hamburg

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

„Nie erfahren wir unsere Leben stärker,
als in großer Liebe und tiefer Trauer.“

Dierk Schult
* 21.04.1939 † 06.04.2020

Wir sind traurig
Heidi
Anja und Arne mit
Malte und Nele
Oliver und Doris mit
René

Aus gegebenen Anlass findet die Beisetzung im engsten Kreis statt.

Kondolenzanschrift: Wallner Bestattungen • Falkenbergsweg 72
21149 Hamburg • Kennwort: Dierk Schult

Statt Karten

Rudolf Holst
im März 2020

Danke für die vielen Beileidsbekundungen und Geldzuwendungen.

Danke sagen wir Pastor Krause für seine einfühlsamen Worte und dem Bestattungsinstitut H.-J. Lüdders für die würdevolle Ausführung.

Helga Holst und Familie

Grabstein Heldt 701 71 71

† günstiger Abverkauf - div. Angebote - gr. Sonderposten †
Falkenbergsweg am Ende links www.steingünstig.de

Großer Lagerverkauf HH-Neugraben/Fischbek

Bestattungen
H.-J. Lüdders
Familientradition seit 1905
040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73 Finkenwerder - Neßdeich 90

SEIT 1895

ALBERS

HARBURG 040/77 35 62
MECKELFELD 040/768 99 445
MASCHEN 04105/67 58 38

WWW.ALBERS-BESTATTUNGEN.DE

BESTATTUNGEN

Familienanzeigen

Ganz einfach telefonisch oder persönlich aufgeben.

der neue **RUF**

Die Leichenbergung zum Wochenende in Hamburg-Süd

Cuxhavener Straße 265 b
21149 Hamburg | Telefon (040) 70 10 17 11

Tradition seit 1906

WALLNER BESTATTUNGEN

WIR GEBEN IHRER TRAUER RAUM UND ZEIT

040 / 701 83 46

Falkenbergsweg 72
21149 Hamburg

www.wallner-bestattungen.de

B75: Brückenbauwerk Kornweide fertiggestellt

Neubau der AS Kornweide beginnen

■ (pm) Wilhelmsburg. Das Brückenbauwerk im Verlauf der Kornweide über die neue B75 wurde fertiggestellt. Damit wurde bei der von der DEGES durchgeführten Maßnahme ein entscheidender Meilenstein für die abschließenden Arbeiten an der neuen B75 im Bereich des Übergangs zur alten Trasse, der ehemaligen Wilhelmsburger Reichsstraße (B4/75), erreicht. Mit der Öffnung des Brückenbauwerks an diesem Wochenende wird der bauzeitlich eingerichtete Ampelknoten auf der B75 aufgelöst und die Arbeiten zur Herstellung der endgültigen Anschlussstelle (AS) HH-Kornweide gestartet. Für die Einrichtung der neuen baustellenbedingten Verkehrsführung sind am Wochenende zeitweise Verkehrsbeeinträchtigungen notwendig. So wird dieses Wochenende, bis zum Montag, 20. April, 4 Uhr in beiden Fahrtrichtungen ein Fahrstreifen für die Nutzer gesperrt, um Verkehrssicherungsarbeiten zur Einrichtung der neuen Verkehrsführung durchführen zu können. Ein Fahrstreifen je Fahrtrichtung steht den Nutzern in dieser Umbauphase auf der B75 weiterhin zur Verfügung. Die Auf- und Ausfahrtsrampen an der Anschlussstelle werden gesperrt, eine weiträumige Umlei-

tung über die A255/A1 ist ausgeschrieben. Für die kommende Verkehrsphase zur Fertigstellung der Anschlussstelle HH-Kornweide wird ab dem 20. April bis Ende August 2020 eine neue baustellenbedingte Verkehrsführung benötigt: – Auf der Richtungsfahrbahn Süd der B75 wird der Überholfahrstreifen eingezogen. Den Nutzern steht in diesem Bereich ein Fahrstreifen zur Verfügung. – In Fahrtrichtung Norden bleiben beide Fahrstreifen der B75 geöffnet. – Die Ausfahrten von der B75 sind in beiden Fahrtrichtungen, in Fahrtrichtung HH-Centrum und HH-Harburg, in dieser Verkehrsphase gesperrt. In Fahrtrichtung Süden wird empfohlen, über die A255/A1 zur Anschlussstelle HH-Stillhorn auszuweichen, um zur Kornweide zu fahren. Die Ausfahrt über die AS HH-Wilhelmsburg ist ebenfalls möglich und eine Umleitung entsprechend beschildert. In Fahrtrichtung HH-Centrum fahren Nutzer an der AS HH-Neuland ab und folgen der Umleitungsbeschilderung U1 zur Kornweide und gegebenenfalls weiter zur A1 AS HH-Stillhorn. – Die Auffahrt in Fahrtrichtung HH-Centrum ist gesperrt. Hierfür ist eine Umleitung (U5) über die Otto-Brenner-Straße eingerichtet.

Mittagessenversorgung in schwierigen Zeiten

Stöver und Seif: Senat soll handeln

■ (pm) Harburg. Viele Kinder und Jugendliche sind aufgrund finanziell und/oder belasteter Familiensituationen auf ein tägliches Mittagessen angewiesen. Dies fällt wegen der Kita- und Schulschließungen nun weg. Doch gerade in diesen schwierigen Zeiten benötigen Familien, Kinder und Jugendliche verstärkt unsere Unterstützung, wissen Silke Seif, familienpolitische Sprecherin der Hamburger CDU-Fraktion und die Harburgerin Birgit Stöver, schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion: „Initiativen wie die Mittagsrakete leisten einen wichtigen Beitrag, um Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien zu helfen, indem sie ihnen das Mittagessen ehrenamtlich an die Haustür liefern. Um den Bedarf aber in Hamburg decken zu können, müssen solche Initiativen ausgeweitet werden“, sagten die beiden Abgeordneten in einer Stellungnahme. Die Gründer der Initiative „Mittagsrakete“ sind überwiegend als Familienrichter an Hamburger Gerichten tätig. Seit dem 2. April beliefert die Initiative besonders bedürftige Kinder erfolgreich im ganzen Hamburger Stadtgebiet. Für diese Idee konnte Jörg Wieckenberg gewonnen werden, der bereit ist, für die Kinder zu kochen und die Auslieferung zu organisie-

ren. Wieckenberg ist Geschäftsführer der „Mammas Canteen“ und mit dem Kochen und Beliefern der Schulkantinen vertraut. Das fällt jetzt aber aus. Deshalb kocht er nun für die Mittagsrakete. Geliefert wird direkt vor die Haustür. Den Kontakt regelt das Jugendamt. Von Spenden werden Lebensmittel gekauft und das Team um Wienckenberg entlohnt. Für die erfolgreiche Hilfe benötigt die „Mittagsrakete“, die auch in Harburg unterwegs ist, u.a. Lebensmittel, eine Küche, Personal für die Zubereitung und Auslieferung der Essen und finanzielle Mittel, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat zu entlohnen. Viele Schulen verfügen über Produktionsküchen, die aus Sicht der CDU-Fraktion in Zeiten der Schulschließungen zur Zubereitung genutzt werden könnten. „Hier sollte der Senat tätig werden und die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung stellen“, fordern Stöver und Seif. Da alle Hamburger Catering-Betriebe von Auftragsausfällen betroffen sind, sollten sie bei entsprechenden Überlegungen zur Sicherstellung der Mittagessenversorgung der Kinder und Jugendlichen mit einbezogen werden“, geben die beiden Christdemokratinnen zu überlegen. Kontakt: kontakt@mittagsrakete.de.

Keinen Honig an Bienen verfüttern

Warnung des Deutschen Imkerbundes



Thomas Krieger: Helfen auch Sie, die Natur für Bienen mit blühenden Pflanzen wieder lebenswerter zu machen. Denn dort, wo sich Bienen wohl fühlen, ist die Natur intakt
Foto: FLMK

■ (pm) Harburg. Blüten besuchende Insekten sind zunehmend bedroht. Das weiß mittlerweile fast jeder. Der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) nennt seit Jahren einen der Gründe: Sowohl Honig- als auch Wildbienen und anderen Blüten besuchenden Insekten fehlt es immer öfter an vielfältigem Nahrungsangebot. Eine falsch verstandene Hilfe für Bienen sei allerdings das Füttern der Insekten mit Honig auf dem Balkon oder am Haus, warnt D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück. „Diese gut gemeinten Angebote gibt es immer wieder, aber sie können genau das Gegenteil bewirken“, mahnt er. Denn zum einen sorgen sich Imkerinnen und Imker fachgerecht um ihre Bienenvölker, auch jetzt in der schwierigen Corona-Situation. Denn die Imkerei als Nutztierhaltung gilt bei den gegenwärtig geltenden Ausgangsbeschränkungen als systemrelevanter Teil der Landwirtschaft. Zum anderen stammen rund 75 % aller Honige, die in Deutschland im Handel erhältlich sind, aus dem Ausland. Weil ein überwiegender Teil der Importhonige die für den Menschen unschädlichen Sporen des Bakteriums Paenibacillus larvae enthält, kann ein Honigbienenvolk an dem gefürchteten Erreger der Amerikanischen Faulbrut erkranken. Das bestätigen Untersuchungen. Thomas Krieger, Vorsitzender Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg u.U., weist seinerseits auf Folgendes hin: „Das Bakterium befällt die Brut der Honigbiene und zerstört diese. Da-

durch fehlt es an Nachwuchs im Bienenvolk – es wird geschwächt und geht ein. Adulte Bienen können zwar nicht angesteckt werden, aber sie verbreiten die Sporen des Erregers und tragen dazu bei, dass sich die Seuche innerhalb eines Volkes und benachbarter Bienstände schnell ausbreitet. Oftmals sind in kürzester Zeit Bienenvölker einer ganzen Region betroffen. Bei der Amerikanischen Faulbrut handelt es sich um eine meldepflichtige Tierseuche. Bereits im Verdachtsfall muss der Amtstierarzt informiert werden. Dieser leitet dann die gesetzlich geregelte, staatliche Seuchenbekämpfung ein.“ „Deshalb sollten Laien auf keinen Fall Bienen mit Honig füttern“, appelliert Olaf Lück und empfiehlt jedem Einzelnen, der Insekten unterstützen möchte: „Helfen Sie unseren Bienen, indem Sie ihnen in Ihrem unmittelbaren, persönlichen Nahbereich nektar- und pollenspendende Pflanzen anbieten.“ Gärten, Balkone und Terrassen ermöglichen die Gestaltung abwechslungsreicher Lebensräume für alle Blüten besuchenden Insekten. Eine kräuterreiche Wiese statt englischem Rasen, die Pflanzung oder Saat bienenfreundlicher Stauden, Hecken, Bäume, der Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz sind nur einige Beispiele. Auch die Fütterung mit Zuckerwasser als Nahrungsquelle im Garten oder auf dem Balkon sollte tunlichst unterlassen werden. Denn diese Futterquelle kann dazu führen, dass z. B. die Honigqualität empfindlich leidet.



SCHÜTZEN SIE SICH JETZT!

SONDERPRODUKTION ERHÄLTlich

NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT



300 ml LÖSUNG

50x MASKEN

4x 50 ml SPRAY

ANGEBOT FÜR FAMILIE & FREUNDE

- 50x MSN Masken (59,- €)
- 1x MARVELOUS Hände-Desinfektion (300 ml)
- 4x MARVELOUS Hände-Desinfektionsspray (50 ml)
- Hochwirksamer Schutz
- Feuchtigkeitsspendend mit angenehmen Geruch

JETZT NEU

NUR 139.00 €*

PRO PAKET



JETZT ONLINE ERHÄLTlich AUF

WWW.VIREN-SCHUTZ-CORONA.DE

 **MLSP-Shop**
Georg-Scheu-Str. 2 • 67551 Worms
www.viren-schutz-corona.de

Unfall mit Prüfstrahler auf Nynas-Raffineriegelände

Drei Arbeiter Strahlung ausgesetzt

■ (pm) Heimfeld. Am Mittwoch wurde die Feuerwehr gegen 12.19 Uhr zu einem Betriebsunfall auf dem Betriebsgelände eines Raffineriebetriebes in Heimfeld alarmiert. Dort war es aus bislang unbekannter Ursache bei der technischen Untersuchung von Rohrleitungen eines Raffinerieturmes mit einem mobilen Röntgen-Inspektionsgerät zu einem Unfall gekommen. Die Produktionsanlagen befanden sich zum Unglückszeitpunkt in einem geplanten Stillstand. Drei Arbeiter wurden bei der Werkstoffprüfung mit einem Prüfstrahler kurzzeitig Strahlung ausgesetzt. Sie wurden zunächst durch Notfallsanitäter und einen Notarzt versorgt, dann mit einem Löschboot vom Betriebsgelände gebracht und anschließend zur medizinischen Versorgung mit Rettungswagen in eine Klinik mit Fachabteilung zur Versorgung von Patienten nach Strahlenunfall befördert. Sie konnten die Klinik noch am gleichen Tag wieder verlassen. Parallel wurden vom Einsatzleiter Sicherungs- und Absperrmaßnahmen durch mehrere Trupps mit Strahlenschutz-Messgeräten und in spezieller Schutzkleidung mit durchgeführt. Hierbei verletzte sich ein Angehöriger der betriebseigenen

Werkfeuerwehr, die mit 10 Kräften vor Ort war, leicht am Fuß. Er wurde sofort versorgt und mit einem Rettungswagen in eine nahe gelegene Klinik befördert. Während Mess- und Spürfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr den Bereich um das Betriebsgelände auf mögliche Strahlung kontrollierten, bereiteten Mitarbeiter eines beauftragten privaten Fachbetriebes die Bergung des Prüfstrahlers vor. „Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand zu keinem Zeitpunkt“, sagte ein Feuerwehrsprecher. Während der Bergung und Einlagerung des Prüfstrahlers in eine schützende Ummantelung und sichere Transportverpackung überwachte eine Drohne des Technischen Hilfswerkes aus Hamburg die Maßnahmen aus der Luft. Vertreter des Amtes für Arbeitsschutz und der Behörde für Umwelt und Energie waren vor Ort oder in die Abstimmung der Maßnahmen mit eingebunden. Die Feuerwehr Hamburg war mit 50 Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr (Eißendorf und FF Hausbruch, letztere zur Dekontamination) im Einsatz, ebenso ein Fachberater für Strahlenschutz, sowie die FF Sinstorf, Blankenese, Lohbrügge mit Spür- und Messfahrzeugen.